



Modulhandbuch

Bachelorstudiengang

Soziale Arbeit

Aktualisierte 11. Auflage, Oktober 2021

Redaktionell verantwortlich:

Studiengangsleitung

Prof. Dr. Jutta Hartmann

Prof. Dr. Uta M. Walter

Studiengangskoordination

Jana Jelitzki, Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin (FH)

Regula Corsten, M.A.

Nina Bröcher, Dipl. Berufspädagogin

Hinweis:

Die Angaben in diesem Modulhandbuch sind ein Service der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) für Studierende, Dozierende und Studieninteressierte. Die Modulbeschreibungen sind von den jeweiligen Modulverantwortlichen zusammengestellt, die für inhaltliche Aussagen verantwortlich sind. Das Redaktionsteam hat sich bemüht, die in diesem Modulhandbuch enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Informationen bei Erscheinen bereits nicht mehr aktuell sind. Insofern können keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden. Es gelten die akademischen Ordnungen in den Amtlichen Mitteilungen der ASH und ihre Anlagen.

Wenn Sie beim Lesen Angaben entdecken, die nicht mehr aktuell sein sollten, so sind Sie herzlich eingeladen, dies per E-Mail an sozialarbeit@ash-berlin.eu mitzuteilen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur 11. Auflage	1
1. Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit	5
2. Handlungsmethoden I	6
3. Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit	7
4. Fachenglisch	9
5. Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I	10
6. Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit	12
<i>Unit 1: Ringvorlesung</i>	<i>12</i>
<i>Unit 2: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit</i>	<i>13</i>
<i>Unit 3: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit</i>	<i>14</i>
<i>Unit 4: Sozialmedizinische und -psychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit</i>	<i>15</i>
7. Diversity Studies	16
8. Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit	18
9. Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II	19
10. Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit	20
11. Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit	21
12. Kultur - Ästhetik - Medien	23
13. Handlungsmethoden II / Schwerpunkt Beratung	24
14. Internationale Soziale Arbeit	25
15. Grundlagen der Sozialökonomie und des Sozialmanagements in der Sozialen Arbeit	26
16. Projektmodul I	27
17. Projektmodul II	28
18. Praktikum und Ausbildungssupervision	29
19. Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit	31
20. Theorien und Methoden Sozialer Arbeit	32
21. THEORIE-PRAXIS-VERTIEFUNGEN	33
<i>Wahlpflichtbereich 1: Kinder- und Jugendhilfe</i>	<i>33</i>
<i>Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit.....</i>	<i>34</i>
<i>Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten</i>	<i>36</i>
<i>Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit.....</i>	<i>37</i>
<i>Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit.....</i>	<i>39</i>
<i>Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies</i>	<i>40</i>
<i>Wahlpflichtbereich 7: Rassismus und Migration</i>	<i>41</i>
<i>Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie.....</i>	<i>42</i>
22. Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III	43
23. Bachelorarbeit	44
24. Wahlmodul	45
Übersicht der Modulverantwortlichen	47
Anhang: Musterstudienplan BA Soziale Arbeit	

VORWORT ZUR 11. AUFLAGE

HINWEIS: Pandemie-bedingte Änderungen

Durch die anhaltende Pandemie und die nötigen Anpassungen in der Hochschullehre findet das WiSe 2021/22 nicht in Präsenzformaten, sondern überwiegend als Online-Lehre statt. Dadurch kann es zu Änderungen in sonst geltenden Regelungen kommen. Zum Beispiel steigt in der Online-Lehre vielfach der Anteil der Selbstlernzeit im Verhältnis zu (Video-)Präsenzzeiten. Die jeweils aktuellen Änderungen oder Hinweise finden Sie auf der Webseite der Hochschule zu Corona: <https://www.ash-berlin.eu/informieren/corona/> sowie auf der Webseite des Studiengangs: <https://www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/bachelor-soziale-arbeit/profil/>

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit wird jeweils zum Sommer- und zum Wintersemester an der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) angeboten. Die vorliegende 11. Auflage des Modulhandbuches gibt den Studienplan laut Studien- und Prüfungsordnung (SPO) als auch den Musterstudienplan wieder.¹ Das Handbuch dient der inhaltlichen und organisatorischen Übersicht über das gesamte Studium. Es gibt Auskunft über Modulangebote, über die Lernziele und Inhalte der Module, Prüfungsformen und über den Modulumfang.

Im Rahmen der Qualitätssicherung wurde der Studiengang Soziale Arbeit 2007 akkreditiert.² Im Jahr 2013 erfolgte die Reakkreditierung bis einschließlich September 2021.³ Zur fortlaufenden Sicherung der Qualität erfolgen regelmäßige Lehrevaluationen, über die Studierende Feedback zu den Lehrveranstaltungen geben können. Bei individuellen Anliegen und Fragen zu Studium und Lehre im Studiengang können sich Studierende auch an die fachspezifische Studienberatung oder die Studiengangskoordination wenden. Die Allgemeine Studienberatung sowie weiteren Beratungsangebote der ASH und des Studierendenwerks Berlin stehen ebenfalls zur Verfügung.

Die Idee der Module – Studieren nach dem Baukastenprinzip

Der Bachelorstudiengang besteht aus insgesamt 24 verschiedenen Pflicht- und Wahlpflichtmodulen, die im Verlauf des Studiums über sieben Semester absolviert werden. Ein Modul ist eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit. Es vermittelt mit seinen Lernzielen Teilqualifikationen im Hinblick auf das Qualifikationsziel eines Studiengangs. Eine didaktisch sinnvolle Kombination von unterschiedlichen Veranstaltungsarten stellt sicher, dass innerhalb eines Moduls Fachwissen vermittelt sowie dessen wissenschaftliche Anwendung und praktische Umsetzung geübt wird.

Der Musterstudienplan am Ende dieses Handbuchs gibt an, in welchem Fachsemester die Module zweckmäßig absolviert werden sollten, um den Lernerfolg zu optimieren und das Studienziel im Rahmen der Regelstudienzeit zu erreichen. Er hat den Charakter einer Empfehlung.

Verantwortlich für die fachlich-inhaltliche Entwicklung des Moduls und für Absprachen zum Lehrangebot ist in der Regel ein_e Hochschulprofessor_in. Auch die Modulbeschreibungen wurden durch die_den jeweilige_n Modulverantwortliche_n⁴ zusammengestellt. Grundsätzlich gilt, dass die Modul Inhalte nicht starr sind. Aktualisierungen und Anpassungen an die Entwicklungen in der Sozialen Arbeit und sich verändernden Anforderungen der Berufspraxis können durch die Modulverantwortlichen vorgenommen werden. Die Studierenden und Lehrbeauftragten können sich bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an die_den Verantwortliche_n wenden.⁵

¹ Alle Ordnungen und Satzungen des Studiengangs BA Soziale Arbeit betreffend finden Sie online unter: <https://www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/bachelor-soziale-arbeit/im-studium/> (Stand: 18.08.2020)

² Die Akkreditierung erfolgte durch die Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Heilpädagogik, Pflege, Gesundheit und Soziales e.V. (AHPGS) Anfang 2007 ohne Auflagen. Die zusammenfassende Bewertung ist hier nachzulesen: https://ahpgs.de/kurzdar/berlin_ash_soarbeit.pdf (Stand: 18.08.2020)

³ Die Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen e.V. (AQUAS) übernahm die Reakkreditierung, das Gutachten ist online einsehbar: http://www.aqas.de/wp-content/plugins/aqas/uploads/53_328_Ges.pdf (Stand: 18.08.2020) Das Reakkreditierungsverfahren ab September 2021 läuft noch. Aufgrund der Pandemie wurde die Gültigkeit der Reakkreditierung durch den Akkreditierungsrat bis September 2022 verlängert. <https://antrag.akkreditierungsrat.de/akkrstudiengaenge/008835c8-72c6-7000-1e80-dcc1e35ebc59/> (Stand: 30.09.2021)

⁴ Die Übersicht über die Modulbeauftragten findet sich am Ende dieses Handbuchs und stets aktuell online unter: <https://www.ash-berlin.eu/studium/einrichtungen-fuer-studierende/studierendencenter/lehrbetrieb/> (Stand: 18.08.2020)

⁵ Dies gilt insbesondere bei Fragen zur Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen an einer anderen Hochschule im In- und Ausland.

Zu den Modulbeschreibungen: Lernziele und Lehrinhalte

Die folgenden Modulbeschreibungen enthalten in tabellarischer Übersicht die wesentlichen Informationen über jedes angebotene Modul. Sie informieren die Studierenden darüber, was sie wissen, verstehen bzw. können, wenn sie ein bestimmtes Modul besuchen und mit Erfolg abgeschlossen haben. Kernstück der Modulbeschreibungen sind die beiden Kategorien Lernziele und Lehrinhalte. Die Lernziele beschreiben die fachbezogenen und fachübergreifenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, welche die Studierenden nach Abschluss dieses Moduls erworben haben sollen.

Die Modulbeschreibungen dienen als Grundlage für „Lernvereinbarungen“ zwischen Studierenden und Lehrenden. Wir empfehlen allen Lehrenden und Studierenden zu Semesterbeginn die Modulbeschreibung gemeinsam durchzugehen und – über diesen organisatorisch und inhaltlich festgelegten Rahmen hinaus –, Wünsche, Erwartungen und Freiräume miteinander zu klären und auszuhandeln.

Die Vergabe und Berechnung der Credits

Ein Modul dauert ein oder maximal zwei Semester und kann sich aus mehreren Einheiten, den Units, zusammensetzen. Unter Umständen schließt sich ein weiteres Modul an, das bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten vertieft (z.B. Projektmodul 1 und 2). Wenn Module inhaltlich aufeinander aufbauen, ist die Absolvierung des ersten Moduls Voraussetzung für den Zugang zum folgenden Modul. Der Modulumfang wird in der Maßeinheit der Credit Points ausgedrückt. Credits werden für die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die bestandene Modulprüfung vergeben. Es gilt hierbei das Alles-oder-Nichts-Prinzip, d.h. bei Nichtbestehen werden keine Credits angerechnet und das Modul muss wiederholt werden. Bei Bestehen erhalten alle Studierenden die gleiche Anzahl von Credits sowie eine individuelle Benotung für ihre Prüfungsleistung.

Als Umrechnungsfaktor wurde für einen Credit ein Äquivalent von 25- 30 Zeitstunden im Präsenz- und Selbststudium festgelegt. Pro Semester haben die Studierenden Module in einem Umfang von 30 Credits zu belegen. Das Arbeitspensum in dem Vollzeitstudium entspricht dem einer 100%-Stelle im Berufsleben.⁶

Die Vergabe von Credits wurde in der Bologna-Reform geregelt, um die wechselseitige Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen an europäischen Hochschulen zu vereinfachen. Studienaufenthalte im Ausland sollen ohne eine Verlängerung des Studiums möglich sein und im Ausland erbrachte Studienleistungen an der Herkunftshochschule angerechnet werden können.

Workload der Studierenden

Workload bezeichnet den Lern- und Arbeitsaufwand und berücksichtigt das gesamte Arbeitspensum, das im Durchschnitt nötig ist, um die Lernziele zu erreichen. Der Workload ist in Credits aufgeschlüsselt und umfasst neben der Präsenzzeit auch die Vor- und Nachbereitungszeit für eine Modulveranstaltung, die Zeit für das Lesen und Schreiben von Texten, Recherchen, Literaturbeschaffung, die Vorbereitung der Prüfung usw.

Credits	Zeitaufwand
1	25- 30 Stunden Lern- und Arbeitszeit / Workload
30	1 Semester Vollzeitstudium
60	1 Jahr Vollzeitstudium
210	Bachelor-Studium Soziale Arbeit in 7 Semestern

⁶ Das Arbeitspensum von Studierenden im Rahmen eines Vollzeit- Studiengangs ergibt einen Gesamtarbeitsaufwand von 1.500 - 1.800 Stunden pro Jahr oder 750 - 900 Stunden pro Semester (Siehe Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und European Union: https://ec.europa.eu/education/ects/users-guide/docs/ects-users-guide_de.pdf, Stand: 18.08.2020) Als Berechnungsgrundlage für das European Credit Transfer System (ECTS) wurde ein Jahr mit 45 Arbeitswochen und 40 Arbeitsstunden pro Woche angenommen, d.h. pro Semester 22,5 Wochen. Die ASH geht pauschal und rein rechnerisch von 18 Wochen Vorlesungszeit je Semester aus. Die vorlesungsfreie Zeit gilt nicht als arbeits- oder studierfreie Zeit, sondern zusätzlich sind 4,5 Wochen in dieser für die Erstellung von Hausarbeiten, die Vorbereitung auf Prüfungen usw. veranschlagt.

Präsenzzeit bezeichnet die Zeit, die Studierende im Rahmen des Moduls vor Ort an der ASH verbringen. Sie wird in Semesterwochenstunden (SWS) ausgedrückt.

300	Konsekutives Bachelor- und Master-Studium in 10 Semestern
-----	---

Eine SWS entspricht 45 Minuten pro Woche der Präsenzzeit im Semester. Die SWS variieren zwischen 14 und 23 im Verlauf des Studiums. Diese Rechnung mag kompliziert erscheinen, veranschaulicht jedoch den Arbeitsaufwand für jedes Modul bzw. für jedes Semester. Die Tabelle verdeutlicht die Bedeutung von Credits:

Lehr- und Lernformen

Zu den verschiedenen Lehr- und Lernformen, die miteinander kombiniert werden, zählen laut Prüfungsordnung z.B. Vorlesungen, Seminare, Praktika, Selbststudium, problemorientiertes Lernen, Rollenspiele, usw. Das traditionelle Lehren in Seminaren während der Präsenzzeit wird ergänzt durch angeleitetes Selbststudium (Selbstlernzeit). Die Studierenden übernehmen unter dem Stichwort „Lernen zu lernen“ zunehmend selbst die Verantwortung für ihre Lernprozesse, die von Lehrenden begleitet werden.

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit enthält zwei Praxisphasen: die Feldstudienphase und ein praktisches Studiensemester (durch Ausbildungssupervision begleitet).

Prüfungsformen

Für alle Module werden studienbegleitend Prüfungsleistungen erbracht. Die Prüfungen sind somit kleinteilig angelegt und geben den Studierenden zeitnah eine kontinuierliche Rückmeldung über den Stand ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten. Die Noten gehen vom ersten Semester an in die Abschlussnote mit ein. Um den Zuwachs an Wissen und Können abzu prüfen, sind folgende Prüfungsformen vorgesehen: Klausuren, Studienarbeiten, mündliche Prüfungen, Praxisberichte, sonstige Prüfungsformen sowie die Bachelorarbeit (§ 6 und § 7 SPO 2018).⁷

Die Wahl der jeweiligen Prüfungsform wird unter den Gesichtspunkten begründet, dass Prüfungen leistbar, d.h. im Umfang angemessen, auf das Erreichen der in den Modulbeschreibungen vorgesehenen, dem nationalen Qualifikationsrahmen entsprechenden Lernergebnissen bezogen und inhaltlich integriert sind.

Das Projektstudium

Im Studiengang BA Soziale Arbeit gibt es verschiedene Möglichkeiten der inhaltlichen Vertiefung und beruflichen Profilbildung - eine davon ist das Projektstudium. Das Projekt findet in zwei Modulen statt, die je zwei Semester umfassen, und erstreckt sich so gesamt über vier Semester.

Durch das Projektstudium können die Studierenden im Sinne von forschendem Lernen auf der Grundlage des Wissens und den Handlungsstrategien, die in den Grundlagenmodulen erworben wurden, aufbauen. In der Projektarbeit soll theoretisches Wissen kreativ umgesetzt bzw. auf praktische Probleme angewendet werden. Projektarbeit geht von den Interessen und Wünschen der Studierenden aus. Eine Projektgruppe findet sich zusammen, um ein Thema, ein Problem, eine Aufgabe eigenständig zu entwickeln, dabei können unterschiedliche Ziele verfolgt werden: eine gesellschaftskritische Position zu formulieren bzw. politisch umzusetzen, Praxiserkundung und -forschung durchzuführen, kreative Methoden zu entwickeln, Qualitätssteigerung durch Evaluation von Praxisprojekten zu erreichen etc.⁸

International studieren

Der BA Soziale Arbeit orientiert sich an den zunehmenden Anforderungen, die aus internationalen und globalisierenden Zusammenhängen für die Soziale Arbeit entstehen. Studierende haben vielfältige Möglichkeiten,

⁷ Bei den meisten Modulen ist eine Wahlmöglichkeit der Studierenden zwischen zwei Prüfungsformen gegeben (vgl. § 14 Abs. 7 RSPO 2019)

⁸ Informationen zum Verfahren der Initiierung, Auswahl und Durchführung der Projekte finden sich auf der Homepage der Lehrbetriebskommission (LBK): <https://www.ash-berlin.eu/hochschule/organisation/akademische-selbstverwaltung/lehrbetriebskommission/> (Stand: 18.08.2020)

ihrem Studium eine internationale Ausrichtung zu geben: zum Studienangebot gehört ein „International Curriculum“. Zudem können Studierende einen Teil des Studiums bei ausländischen Partnerhochschulen oder sozialen Institutionen absolvieren.

Das „International Curriculum“ enthält inhaltlich international ausgerichtete Lehrveranstaltungen, die in nicht-deutschen Sprachen angeboten werden. Das Lehrangebot wird im Vorlesungsverzeichnis explizit ausgewiesen. Die nicht-deutschsprachigen Lehrangebote sind in erster Linie dazu da, sich in einer Fremdsprache mit für die Soziale Arbeit international relevanten Themen zu beschäftigen (und sind nicht mit den zahlreichen Angeboten des Sprachenzentrums⁹ zu verwechseln!).

Mit dem Internationalen Zertifikat zeichnet die ASH Studierende, die sich international engagieren, mit einem gesonderten Zeugnis aus. In den vier Bausteinen internationales Engagement, internationale Erfahrungen, Curriculum und Selbstreflexion können Punkte für das Zertifikat erworben werden. Bei Fragen und Interesse zur Anmeldung zum Programm wenden Sie sich bitte an das International Office. Weitere Informationen zum Internationalen Zertifikat finden Sie online.¹⁰

Studierende, die bereits in einem anderen Studium (an der ASH oder an einer anderen Hochschule) Studien- und Prüfungsleistungen erbracht haben, können innerhalb von zwei Semestern prüfen lassen, ob diese für das Studium Sozialer Arbeit anerkannt werden können. Dies ist dann der Fall, wenn keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der bereits erworbenen Kompetenzen zu den Modulen des BA Soziale Arbeit bestehen.¹¹ Auch außerhochschulisch erworbene Kompetenzen können dann angerechnet werden, wenn z.B. im Rahmen von Weiterbildung erworbene Kompetenzen in Inhalt und Niveau denen des Studiengangs gleichwertig sind.¹² Die Entscheidung trifft der Prüfungsausschuss nach § 12 der RSPO.

Ein Bachelorabschluss – viele Möglichkeiten

Ein Bachelorabschluss in der Sozialen Arbeit befähigt sowohl zum direkten Berufseinstieg als auch zum weiteren Studium. Grundsätzlich zu unterscheiden sind dabei die weiterbildenden MA Studiengänge, die über Studiengebühren finanziert werden, und konsekutive, d.h. unmittelbar aufbauende Masterstudiengänge, die in der Regel öffentlich finanziert werden.

Bachelor- und Masterabschlüsse von Fachhochschulen und Universitäten sind mittlerweile formal gleichgestellt. Absolvent_innen der ASH können sich entsprechend der Zugangs- und Zulassungsvoraussetzung der jeweiligen Masterstudiengänge grundsätzlich auch an Universitäten bewerben.¹³

Die ASH bietet verschiedene konsekutive und weiterbildende Masterstudiengänge sowie Weiterbildungsseminare an, teils in Kooperation mit anderen Hochschulen. Aufbauend auf dem BA Soziale Arbeit stehen Absolvent_innen zwei konsekutive Masterstudiengänge offen: der eher forschungsorientierte MA Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik (PSP)¹⁴ und ab SoSe 2021 der eher handlungsorientierte MA Soziale Arbeit – Kritische Diversity und Community Studies (KriDiCo).¹⁵

Die Absolvent_innen des BA Soziale Arbeit erhalten auf Antrag die staatliche Anerkennung als Sozialpädagoge_in / Sozialarbeiter_in bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.¹⁶

⁹ Das Sprachenzentrum ist online hier zu finden: <https://www.ash-berlin.eu/studium/einrichtungen-fuer-studierende/sprachenzentrum> (Stand: 18.08.2020)

¹⁰ Siehe: <https://www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/bachelor-soziale-arbeit/im-studium/> (Stand: 18.08.2020)

¹¹ Siehe: https://www.ash-berlin.eu/fileadmin/Daten/Einrichtungen/StudierendenCenter/Pruefungsamt/Anerkennung/Merkblatt_Anerkennung.pdf (Stand: 31.08.2020)

¹² Siehe: <https://www.ash-berlin.eu/studium/studierendenverwaltung/anrechnung/#c924> (Stand: 31.08.2020)

¹³ Der Career Service unterstützt und begleitet bei allen Fragen zur Berufsorientierung, im Übergang vom Studium zur Praxis sowie zur Weiterqualifizierung und Professionalisierung. Hier findet sich auch eine Übersicht zu möglichen Studienangeboten in Berlin-Brandenburg: <https://www.ash-berlin.eu/studium/einrichtungen-fuer-studierende/karriereplanung/job-beruf/> (Stand: 18.08.2020)

¹⁴ Weiterführende Informationen zum MA PSP finden sich hier: <https://www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/master-praxisforschung-in-sozialer-arbeit-und-paedagogik/> (Stand: 18.08.2020)

¹⁵ Die Homepage zum Studiengang finden Sie unter <https://www.ash-berlin.eu/master-kridico> (Stand: 18.08.2020)

¹⁶ Weitere Informationen dazu siehe: <https://www.berlin.de/sen/jugend/fachkraefte/erkennung-sozialberufe/> (Stand: 18.08.2020)

1. PROPÄDEUTIK, GESCHICHTE UND THEORIE SOZIALER ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Arnd Pollmann (Unit 1: Propädeutik) / Prof. Dr. Esther Lehnert (Unit 2: Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit, Unit 3: Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit)
Lernziele	Die Studierenden ▪ verfügen über grundlegendes Wissen über real- und theoriegeschichtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbes. über wesentliche soziale Bewegungen sowie strukturelle gesellschaftliche Voraussetzungen, die die Entstehung Sozialer Arbeit prägten, ▪ haben Überblickswissen hinsichtlich konkreter Personen und Ideen, die die sozialarbeiterische/-pädagogische Geschichte und Theorie beeinflusst(en), ▪ sind in der Lage, Theorien zu analysieren und einen eigenen Standpunkt in der Vielzahl theoretischer Ansätze und Deutungen zu entwickeln, ▪ können aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen sowie konkrete Situationen praktischer Arbeit auf der Folie historischen und theoretischen Wissens einschätzen, ▪ können historisch und theoretisch im Rahmen wissenschaftlicher Diskussionen mit Reflexion eigener Einstellungen argumentieren, ▪ erkennen ethisch-moralische Fragen sozialer Berufstätigkeit, ▪ reflektieren die eigene kulturelle und geschlechtliche Zugehörigkeit in Bezug zu kulturellen und genderbezogenen Aspekten in Traditionen und aktuellen Entwicklungen Sozialer Arbeit, ▪ verfügen über vertieftes Wissen zu mindestens einem wesentlichen historischen oder theoriebezogenen Aspekt, ▪ kennen Präsentations- und Moderationsmethoden und -techniken und können Lernmaterialien mit unterschiedlichen Medien bearbeiten und präsentieren, ▪ sind fähig zur Literaturrecherche einschl. Internet- und Datenbanknutzung, zu Zitierweisen, zur Anlegung von Bibliographien, Registern und Dokumentationssystemen sowie Techniken der Literaturrezeption, ▪ wissen um den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, um Gedankenführung, Gliederung und Schreibstile und kennen Kreativitätshilfen, ▪ kennen die wichtigsten Textformen: Wissenschaftliche Hausarbeit, Essay, Handout, Protokoll, Thesenpapier, Rezension, Projektantrag, ▪ können Lese-, Schreib-, Präsentations- und Moderationstechniken anwenden, ▪ reflektieren ihre eigene Rolle als Autor_in und Referent_in.
Lehrinhalte	<u>Unit 1:</u> Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens, Lesens und Präsentierens sowie der Moderation; an Techniken und Methoden insbes. Clustering, Mindmapping, Rhetorische Gliederungs- und Argumentationsmuster, Formalia wissenschaftlichen Schreibens, Einführung unterschiedlicher Textformen (wissenschaftlicher Aufsatz, Essay, reflektierter Praxisbericht, Textportfolio, Projektantrag), Bibliotheks- und Internetrecherche, Dokumentationsmethoden, Lese-techniken, Grundlagen und Formalia von Tafel-, Flipchart- und Folienpräsentation

	tion, Grundlagen von Moderation und Diskussionsleitung, Lerntechniken, Angebot regelmäßiger Gespräche zur persönlichen Lern- und Arbeitssituation sowie zur Reflexion der individuellen Studienziele. <u>Unit 2:</u> Zusammenhang zwischen den geschichtlichen Verläufen Sozialer Arbeit und den sozialarbeiterischen/-pädagogischen Theorieentwicklungen, Ideengeschichte Sozialer Arbeit, Theorien und Theorieansätze; Schwerpunkte sind: Wurzeln der Sozialen Arbeit (Armenfürsorge und Sozialpädagogik), Ursprünge der Sozialen Arbeit in verschiedenen sozialen Bewegungen, Biographien bedeutender Wegbereiter_innen, Soziale Arbeit in unterschiedlichen Epochen (insbes. ab 19. Jh.) in Deutschland und international. <u>Unit 3:</u> Ausgewählte Aspekte aus der Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit mit Blick z.B. auf eine historische Dimension (u.a. Personen- oder Organisationsgeschichte, Entwicklung eines Handlungsfeldes), eine Epoche oder verschiedene Theorie-Paradigma o.ä.		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Unit 1: Propädeutik (Seminar à 2 SWS im 1. Modulsemester) Unit 2: Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (Seminar à 3 SWS im 1. Modulsemester) Unit 3: Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit (Seminar à 2 SWS im 2. Modulsemester)		
Lehr- und Lernformen	Seminare mit Präsenz- und Selbststudienzeit		
Prüfungsformen	Die Prüfungsleistung (PL) wird i.d.R. am Ende des 2. Modulsemesters absolviert. Sie kann wahlweise in Unit 1 oder 3 erbracht werden. In Unit 1 besteht die PL in einem Lernportfolio in Form einer Textmappe; in Unit 3 in einer Hausarbeit oder einer sonstigen Prüfungsform (insbes. Sitzungsgestaltung).		
TN-Voraussetzungen	Keine		
Dauer des Moduls	zwei Semester	1. und 2. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	95 h Präsenzzeit	205 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

2. HANDLUNGSMETHODEN I

Verantwortlich	Prof. Dr. Rita Hansjürgens
Lernziele	Die Studierenden ▪ verfügen über Kenntnisse historischer, professionsspezifischer Methoden Sozialer Arbeit, ▪ verfügen über Kenntnisse zentraler Prinzipien, Strukturen und Probleme methodischen Denkens und Handelns in der Sozialen Arbeit, ▪ verfügen über umfangreiches Wissen zu ausgewählten sozialpädagogischen Konzepten, Methoden und Verfahren, ▪ verfügen über die Fähigkeit zu biographischer Selbstreflexion und können die persönliche Motivation, einen Sozialberuf zu ergreifen, reflektieren, ▪ sind in der Lage, den lebensweltlichen Kontext der Adressat_innen Sozialer Arbeit zu erfassen, dementsprechende Hilfsangebote zu entwickeln und die Eigenaktivität in der personenbezogenen Arbeit zu fördern.

Lehrinhalte	Ein erster grundlegender Überblick über die Vielfalt der klassischen und aktuellen Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit wird gegeben. Anhand ausgewählter Methoden soll verdeutlicht werden, wie diese sich in bestimmten Arbeitsfeldern handlungspraktisch umsetzen lassen. Das Wissen um die Anwendbarkeit verschiedener Methoden soll in ein Konzept theoretisch-methodischen Handelns eingebettet werden. Die einzelnen Methoden sollen anhand von Übungen und Fallbeispielen möglichst persönlich erfahrbar gemacht werden. Die Fälle stammen aus unterschiedlichen Arbeits- und Aufgabenfeldern der Sozialen Arbeit (Arbeit mit Einzelnen, mit Familien, mit Gruppen, mit Bürger_innen und Organisationen in einem Gemeinwesen). Dieses handlungsmethodische Wissen wird durch Einheiten der Selbstreflexion ergänzt. Studierende sollen zur kritischen Selbstreflexivität angehalten werden, Erfahrungen im Hinblick auf Selbst- und Fremdwahrnehmungen machen und diese reflektieren. In Übungen soll die Fähigkeit zur Empathie und zur Kommunikation eingeübt werden. Das Modul besteht aus den beiden Schwerpunkten: Methoden und Selbstreflexion (1. Sem.) und Arbeit an Fallbeispielen und Gesprächsführung (2. Sem.)		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1. Modulsemester: 1 Seminar à 3 SWS 2. Modulsemester: 1 Seminar à 2 SWS		
Lehr- und Lernformen	Seminare mit Übungen, Selbststudium		
Prüfungsformen	Die Prüfungsleistung wird wahlweise im ersten oder zweiten Semester erbracht. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur, Studienarbeiten, mündliche Prüfung oder sonstige Prüfungsformen.		
TN-Voraussetzungen	Keine		
Dauer des Moduls	zwei Semester	1. und 2. Semester laut Musterstudienplan	
5 Credits	67,5 h Präsenzzeit	82,5 h Selbstlernzeit	150 h Workload gesamt

3. ARBEITSFELDER, ZIELGRUPPEN UND ORGANISATIONEN SOZIALER ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Nivedita Prasad
Lernziele	Die Studierenden ▪ verfügen über Strukturwissen über Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit, ▪ kennen ausgewählte theoretische Erklärungsansätze zur Analyse der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit hinsichtlich der komplexen Lebensumstände ihrer Adressat_innen, der gesellschaftlichen Rahmung des Feldes und der sich daraus ergebenden Anforderungen an die Professionellen,

	▪ verfügen über die Fähigkeit zur Beobachtung, Analyse und Deutung ausgewählter Situationen praktischer Sozialer Arbeit auf der Folie theoretischer Erklärungsansätze sowie zur Entwicklung und Reflexion eigener Bewertungen konkreter Praxissituationen, ▪ haben begonnen, Empathiefähigkeit in der Auseinandersetzung mit Adressat_innen Sozialer Arbeit zu entwickeln, ebenso Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, und sie sind fähig zur Verantwortungsübernahme im Rahmen von Gruppenarbeit und in der Begegnung mit dem Praxisfeld, ▪ verfügen über die Fähigkeit zur Reflexion und Selbstreflexion in der Begegnung mit dem Praxisfeld, ▪ können unterschiedliche Lebenswelten der Adressat_innen Sozialer Arbeit wahrnehmen und respektieren, ▪ verfügen über die Fähigkeit zur Wahrnehmung geschlechter- und kulturspezifischer Aspekte der Biographie und Lebenswelt von Adressat_innen Sozialer Arbeit.			
Lehrinhalte	Die Werkstatt dient der vertieften Auseinandersetzung der Studierende mit einem ausgewählten Arbeitsfeld, einer Zielgruppe oder einem Arbeitsansatz der Sozialen Arbeit. Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen und der Komplexität der Lebensumstände der jeweiligen Adressat_innen arbeiten die Studierenden gemeinsam oder in Kleingruppen an einer Fragestellung, die sowohl theoretisch als auch in der Auseinandersetzung mit der Praxis verfolgt wird. Die Feldstudienphase dient der Bearbeitung und Reflexion von individuellen Fragen der Studierenden an die Praxis Sozialer Arbeit. Sie wird in einer Praxisreflexion vor- und nachbereitet. Im ersten Semester der Praxisreflexion erfolgen die Erarbeitung einer Fragestellung und die Einführung in mögliche methodische Vorgehensweisen in der Feldstudienphase. Im zweiten Semester präsentieren die Studierenden ihre Erfahrungen in der Feldstudienphase. Anhand der unterschiedlichen in der Feldstudienphase besuchten Arbeitsfelder werden die Studierenden kriteriengeleitet in die Breite der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit eingeführt.			
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1. Modulsemester: 1 Werkstattseminar à 3 SWS, 1 Praxisreflexion à 1 SWS (14-tägig 2 SWS), 1 Feldstudienphase von 1 Monat (148 Stunden) 2. Modulsemester: 1 Werkstattseminar à 2 SWS, 1 Praxisreflexion à 1 SWS (14-tägig 2 SWS)			
Lern- und Lehrformen	Werkstatt, Praxisreflexion, Feldstudienphase			
Prüfungsformen	Werkstatt: Studienarbeit und sonstige Prüfungsformen (insbesondere Präsentation, Referat und Textmappe) Praxisreflexion: Praxisbericht (Feldstudienbericht) und Präsentation			
TN-Voraussetzungen	Keine			
Dauer des Moduls	zwei Semester	1. und 2. Semester laut Musterstudienplan		
15 Credits	94,5 h Präsenzzeit	207,5 h Selbstlernzeit	148 h Praxiszeit	450 h Workload gesamt

4. FACHENGLISCH

Verantwortlich	Frances Kregler
Lernziele	<u>1. Fachkompetenzen je nach individuellem Kompetenz-Niveau</u> ▪ Ausbau der berufs- und fachsprachlichen Kommunikationsfähigkeit in Englisch; Steigerung der individuellen Kompetenzstufe (A1-C1) entsprechend den Vorgaben des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens</i> des Europarates ▪ Verstehen und Anwendung von englischen Fachbegriffen aus dem Bereich der Sozialen Arbeit ▪ Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift ▪ Gesprächsführung mit Einzelnen und in Gruppen ▪ Den Umgang mit englischsprachigen Texten in Studium und Forschung erleichtern <u>2. fachübergreifende Kompetenzen</u> Erlernen von Strategien, um sich das Unbekannte zu erschließen: ▪ Die fremde Kultur, ungewohnte Denk- und Verhaltensweisen, anspruchsvolle Texte, unbekannte Wörter und Satzstrukturen ▪ durch die Sprache das Bewusstsein für andere kulturelle Gegebenheiten und Denkweisen schärfen und eine interkulturelle Handlungsfähigkeit ermöglichen; die Bereitschaft entwickeln, Menschen aus anderen Sprach- und Kulturgemeinschaften zu akzeptieren und zu respektieren ▪ Strategien autonomen Lernens, u.a. Umgang mit Wörterbüchern
Lehrinhalte	<u>1. Mündliche Kommunikation in beruflichen Kontexten, z.B.</u> ▪ Referat/Diskussionsbeitrag auf Englisch ▪ Beratung von englischsprachigen Klient_innen ▪ Gespräche und Verhandlungen mit englischsprachigen Kolleg_innen <u>2. Schriftliche Kommunikation in beruflichen Kontexten, z.B.</u> ▪ Zusammenfassungen und Berichte ▪ Geschäftsbriefe und Emailverkehr ▪ Essay <u>3. Hörverständnis und Lesen, z.B.</u> ▪ Redebeiträgen und Vorträgen folgen ▪ Nachrichten und Reportagen in Rundfunk und Fernsehen verstehen ▪ Informationen aus englischsprachigen Fachzeitschriften interpretieren und zusammenfassen <u>4. Diskussion von berufsrelevanten Themen, z.B.</u> ▪ Ethik und Recht im Umgang mit Klient_innen ▪ Kommunikationsfähigkeiten ▪ internationale Soziale Arbeit ▪ forensische und klinische Soziale Arbeit

	Die Studierenden werden nach ihrem Kompetenz-Niveau eingestuft und auf dieser Stufe benotet. Grundlage ist der gemeinsame europäische Referenzrahmen (GER) für Sprachen. Die Kompetenzstufe und Note für das Fachsprachenmodul erscheint im <i>Transcript of Records</i>, die Benotung der Prüfungsleistungen dieser Module gehen <i>nicht</i> in die Gesamtnotenberechnung ein.		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1 Seminar à 4 SWS		
Lehr- und Lernformen	Kommunikative und problemorientierte Übungen, Gruppenarbeit		
Prüfungsformen	Studienarbeit (Essay) und sonstige Prüfungsformen (kreatives Projekt, z.B. Theaterstück/Video)		
TN-Voraussetzungen	Einstufungstest		
Dauer des Moduls	ein Semester	1. Semester laut Musterstudienplan	
5 Credits	54 h Präsenzzeit	96 h Selbstlernzeit	150 h Workload gesamt

5. RECHTLICHE GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT I

Verantwortlich	Prof. Dr. Birgit Thoma
Lernziele	Die Studierenden kennen die Funktion des Rechts und die rechtswissenschaftliche Arbeitsmethode in Bezug auf die Herangehensweise in der Sozialen Arbeit. Das juristische Denken hilft ihnen, abstrakte und komplexe Sachverhalte zu erfassen, systematisch zu analysieren und zu beurteilen. Die Studierenden haben Fachwissen über die Grundlagen des öffentlichen Rechts sowie des Privatrechts. Vor allem im Familien- und im Kinder- und Jugendhilferecht sind die Studierenden fähig, das Fachwissen in Fallübungen und insb. in Beratungssituationen anzuwenden. Die Studierenden sind in der Lage, sich in familienrechtliche Krisensituationen hineinzudenken und zu überschauen, welche rechtlichen Aspekte für die zu Beratenden oder für eine Stellungnahme relevant sind. Dabei können sie auch Verhaltensweisen respektieren und Lebenssituationen tolerieren, die dem eigenen Bild vom sozialen Miteinander zwischen den Generationen und in Partnerschaften zuwiderlaufen, sofern dies nicht ethischen Grundsätzen widerspricht. Die Studierenden können den Klient_innen die rechtliche Situation in angemessener Art und Weise vermitteln. Sie sind auf der Basis ihres Wissens und in Kenntnis der Wege zur Wissensermittlung und –vertiefung entscheidungsfähig und –freudig. Dabei werden die Menschenrechte und Theorien der Gerechtigkeit einbezogen sowie die Interessen von Minderheiten und Benachteiligten wahrgenommen, respektiert und zu den Interessen der Mehrheit in Bezug gesetzt. Zudem wird u.a. im Familienrecht der internationale Rechtsvergleich sowie die Situation hier lebender Menschen unterschiedlicher Ethnien und Kulturen thematisiert. Die Studierenden begreifen die Relevanz des Geschlechts und verstehen verfassungsmäßige Gleich- und Ungleichbehandlungen.

Lehrinhalte	<u>Unit 1:</u> ▪ Recht – normative Begriffs- und sozialarbeiterische Verhältnisbestimmung: Rechtsgebiete, Rechtsquellen, Norm und Abweichung, Relevanz des Rechts als Bezugswissenschaft für die Soziale Arbeit (insbesondere: Bezüge zum Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht, Strafrecht, Ausländer-/Asylrecht) ▪ Die Rechtsordnung: rechts- und sozialwissenschaftliche Perspektive ▪ Recht und Gerechtigkeit: Was ist Gerechtigkeit? ▪ Der Stufenbau des Rechts ▪ Das Grundgesetz: Grundzüge der verfassungsrechtlichen Ordnung ▪ Grundzüge des Privatrechts: rechtliche Unterscheidungen zwischen Personen, Sachen, Rechtsgeschäften, Beratung, Prozess und streitige Verfahren. <u>Unit 2:</u> ▪ Verlöbnis, Ehe, eingetr. Lebenspartnerschaft, eheähnl. Lebensgemeinschaft ▪ Getrenntleben, Ehescheidung, Aufhebung der Lebenspartnerschaft ▪ Verwandtschaft, elterliche Sorge, Kindeswohl und gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdungen des Kindeswohls ▪ Unterhaltsrecht ▪ Grundzüge des Vormundschafts- und Betreuungsrechts <u>Unit 3:</u> ▪ Grundlagen: Entstehung des Kinder- und Jugendhilferechts, insbesondere des SGB VIII; lebenswelt- und alltagsorientierte Theorie Sozialer Arbeit als Grundlage des SGB VIII ▪ Grundbegriffe und Ziele des Kinder- und Jugendhilferechts ▪ Institutionen und Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe: Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe ▪ Leistungen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe: Jugendarbeit; Jugendsozialarbeit; Kinder- und Jugendschutz; Familien unterstützende, ergänzende und ersetzende Hilfen zur Erziehung; Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe bei Gefährdung des Kindeswohls; Pflegekinderwesen; Jugendgerichtsverfahren; Jugendgerichts- und Jugendbewährungshilfe ▪ Planung und Management der Kinder- und Jugendhilfe: Case Management in der Kinder- und Jugendhilfe; Jugendhilfeplanung; Sozialdatenschutz, Kosten und Kostenbeteiligung; Vermittlung, Koordination und Zusammenarbeit öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe ▪ Recht der Verfahrenspflegschaften (Schwerpunktsetzung möglich)
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Unit 1: Einführung in das Recht (Seminar à 3 SWS im 1. Modulsemester) Unit 2: Familienrecht (Seminar à 3 SWS im 2. Modulsemester) Unit 3: Kinder- und Jugendhilferecht (Seminar à 2 SWS im 2. Modulsemester)
Lehr- und Lernformen	Seminare mit Übungen, Selbststudium, Lektüre von Fachliteratur
Prüfungsformen	Klausuren, Studienarbeiten und sonstige Prüfungsformen (Wahlweise in Unit 1, 2 oder 3)

TN-Voraussetzungen	keine		
Dauer des Moduls	zwei Semester	1. und 2. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	108 h Präsenzzeit	192 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

6. GESELLSCHAFT, GESUNDHEIT UND SOZIALE ARBEIT

UNIT 1: RINGVORLESUNG

Verantwortlich	Team der Hochschullehrenden, die im jeweiligen Semester die Seminare durchführen
Lernziele	Die Studierenden gewinnen einen Überblick über soziologische, sozialpolitische sowie sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen der Sozialen Arbeit und verstehen den Zusammenhang von gesellschaftlichen Strukturen und Entwicklungen, den Wechselbeziehungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat und die Bedeutung sozialer Determinanten und der Lebenslage für Gesundheit und Krankheit. Durch die Ringvorlesung - die das verbindende Element zwischen den 3 Seminareinheiten des Moduls darstellt - lernen die Studierenden Theorie und Praxis der unterschiedlichen Disziplinen sowie deren Bedeutung für die Soziale Arbeit kennen.
Lehrinhalte	<u>Teil 1: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit</u> Einführung Soziologischer Theorien (Struktur- und Handlungstheorien), Überblick der zentralen Strukturen und Prozesse gesellschaftlicher Differenzierung und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften, Einblick in ausgewählte Institutionen und Themenfelder spezieller Soziologien <u>Teil 2: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit</u> Entwicklung des Sozialstaates und sozialer Sicherungssysteme, Ökonomie und Sozialpolitik sowie sozialpolitische Strategien auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene <u>Teil 3: Sozialmedizinische und -psychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit</u> Wechselbeziehung von gesellschaftlichen Verhältnissen und Gesundheitsverhalten mit Gesundheit und Krankheit, Konzepte und Strukturen der Rehabilitation chronisch/psychisch kranker und suchtkrank Menschen, lebensweltbezogene Ansätze der Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung.
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Vorlesung 1. und 2. Semester (jeder Teilbereich jeweils 10 Wochen, siehe untere Übersicht) jeweils 1 SWS (Präsenzzeit in der Vorlesung)
Lehr- und Lernformen	Vorlesung der Lehrenden, Diskussion mit den Studierenden (interaktive Vorlesung)
Prüfungsformen	Die Inhalte der Vorlesung gehen in Unit 2, 3 und 4 ein. Ihre Kenntnis ist Voraussetzung dafür, in den entsprechenden Units erfolgreich eine Prüfungsleistung erbringen zu können.
TN-Voraussetzungen	keine

Dauer des Moduls				zwei Semester		1. und 2. Semester laut Musterstudienplan					
Gesamt können in dem Modul „Gesundheit, Gesellschaft und Soziale Arbeit“ 15 ECTS erworben werden: 450 Stunden Workload gesamt, davon 148 Stunden Präsenzzeit, 302 Stunden Selbstlernzeit.											
Aufteilung der thematischen Blöcke der Ringvorlesung											
1. Semester						2. Semester					
April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
3	3	4	3			3	4	3	3	4	
Soziologische Grundlagen			Sozialpolitische Grundlagen			Sozialpolitische Grundlagen		Sozmed./ sozpsych. Grundlagen			

6. GESELLSCHAFT, GESUNDHEIT UND SOZIALE ARBEIT

UNIT 2: SOZIOLOGISCHE GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Barbara Schäuble
Lernziele	Die Studierenden - kennen die Grundbegriffe der Soziologie und haben sich dadurch einen Zugang zu sozialarbeiterischem Handlungswissen eröffnet, - kennen die Grundlagen der Denkweise dieser Wissenschaft und sind in der Lage, sie bei der Analyse und Diagnose von Gesellschaft anzuwenden, - können durch eine soziologische Perspektive soziale Verhältnisse und Verhaltensweisen sowie soziale Ressourcen der Zielgruppen von Sozialer Arbeit erfassen und bei der Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Milieus in unserer Gesellschaft berücksichtigen.
Lehrinhalte	Soziologische Grundbegriffe, die als analytische Werkzeuge den Einfluss von Gesellschaft in der Sozialen Arbeit und auf die Soziale Arbeit verstehen und erklären helfen: - Definition und Reichweite u.a. der folgenden Grundbegriffe: soziales Handeln, Norm und Abweichung, Rolle, Gruppe, Individuum, Identität, Kommunikation und Interaktion, Kultur, Integration, Globalisierung - Anwendung der Grundbegriffe auf Beispiele aus dem sozialen Alltag und der Berufspraxis der sozialen Arbeit - Verbindung der Grundbegriffe zu Soziologischen Theorien und zur Analyse gesellschaftlicher Strukturen, Prozesse und Institutionen
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1. Semester, ein Seminar à 3 SWS
Lehr- und Lernformen	Seminar mit Beiträgen der Lehrenden und der Studierenden

Prüfungsformen	Referat, Hausarbeit, Präsentation oder Klausur in jeweils <u>zwei</u> der Units des Moduls	
TN-Voraussetzungen	keine	
Dauer des Moduls	ein Semester	1. Semester laut Musterstudienplan
Gesamt können in dem Modul „Gesundheit, Gesellschaft und Soziale Arbeit“ 15 ECTS erworben werden: 450 Stunden Workload gesamt, davon 148 Stunden Präsenzzeit, 302 Stunden Selbstlernzeit.		

6. GESELLSCHAFT, GESUNDHEIT UND SOZIALE ARBEIT

UNIT 3: POLITOLOGISCHE UND SOZIALPOLITISCHE GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Heinz Stapf- Finé
Lernziele	Das Verständnis der Tatsachen und Zusammenhänge gegenwärtiger Sozialpolitik einschließlich ihrer wissenschaftlichen Analyse und kritisch-reflexiven Interpretationen ermöglicht Kritik- und Handlungsfähigkeit gegenüber maßgeblichen strukturellen Rahmensetzungen der Sozialen Arbeit. Die theoretischen Zusammenhänge zu ökonomischen und politischen Einflussfaktoren der sozialen Sicherungs- und Unterstützungssysteme qualifizieren für die beratungsintensiven sozialen Berufsfelder und sind eine Voraussetzung für aktives gesellschaftliches Handeln für soziale Gerechtigkeit.
Lehrinhalte	<u>Systematik:</u> ▪ Begriffsumfänge des Sozialen, sozialer Hilfe, sozialer Hilfesysteme, von Sozialstaat, sozialen Sicherungssystemen, Wohlfahrtsstaat und Sozialpolitik ▪ Normative und funktionale Legitimation von Sozialpolitik ▪ Zusammenhänge von Wirtschaft und Sozialpolitik ▪ Verankerung der Sozialpolitik im demokratischen Staat ▪ Zusammenhänge von Sozialpolitik und Sozialer Arbeit ▪ Sozialpolitik und Sozialpolitikwissenschaft <u>Geschichte:</u> ▪ Armuts- und Arbeitspolitik in der europäischen Geschichte ▪ Rechtsstaatliche Entwicklungen, Demokratisierung und Industrialisierung als Triebkräfte moderner europäischer und deutscher Sozialpolitik (seit dem Kaiserreich; seit 1949) <u>Gegenwart:</u> ▪ Das deutsche kontinentaleuropäische Sozialpolitikmodell im internationalen Vergleich ▪ Finanzierung von Sozialversicherung und Sozialpolitik ▪ Analyse von Zielen, Struktur, Funktionsweise und Ergebnissen des Sozialversicherungssystems ▪ Analyse wichtiger Bereiche der staatlichen Sozialpolitik ▪ Probleme der sozialpolitischen Finanzierung infolge von Arbeitslosigkeit und demographischen Disproportionen

	▪ Verantwortung der Sozialpolitik für die gesellschaftliche Integration Benachteiligter ▪ Theoretische und empirische Studien zur Wirksamkeit sozialpolitischer Regelungen ▪ Entwicklungen zu einer europäischen Sozialpolitik ▪ Ansätze zu globalen Wohlfahrtsprinzipien und –strukturen	
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar, 2. Semester, 3 SWS	
Lehr- und Lernformen	Seminar mit Beiträgen der Lehrenden und der Studierenden	
Prüfungsformen	Referat, Hausarbeit, Präsentation oder Klausur in jeweils <u>zwei</u> der Units des Moduls	
TN-Voraussetzungen	keine	
Dauer des Moduls	ein Semester	2. Semester laut Musterstudienplan
Gesamt können in dem Modul „Gesundheit, Gesellschaft und Soziale Arbeit“ 15 ECTS erworben werden: 450 Stunden Workload gesamt, davon 148 Stunden Präsenzzeit, 302 Stunden Selbstlernzeit.		

6. GESELLSCHAFT, GESUNDHEIT UND SOZIALE ARBEIT

UNIT 4: SOZIALMEDIZINISCHE UND -PSYCHIATRISCHE GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Heike Dech
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die Bedeutung demographischer und sozialespidemiologischer Daten sowie Erkenntnisse aus den Gesundheitswissenschaften und der Gesundheits- und Sozialberichterstattung für die Soziale Arbeit und können diese interpretieren, ▪ kennen ausgewählte naturwissenschaftliche und psychosoziale Erklärungskonzepte von Gesundheit und Krankheit und verfügen auf dieser Grundlage über ein sozialwissenschaftliches Gesundheitsverständnis, ▪ kennen die Wechselbeziehung von gesellschaftlichen Verhältnissen (soziale Lage, Geschlecht, Migration und Alter) und Gesundheit/ Krankheit; Kranksein/Krankheitsbewältigung; Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung, ▪ sind mit den gesundheitspolitischen Zielsetzungen und Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung/ Krankheitsprävention vertraut, ▪ werden in das komplexe Prozessgeschehen der Rehabilitation chronisch/psychisch kranker und suchtkranker Menschen eingeführt, ▪ kennen unterschiedliche Arbeitsbereiche gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit wie auch die Anforderungen an die Rolle der Sozialarbeiter_innen in multidisziplinären Arbeitskontexten.

Lehrinhalte	▪ Demographische und sozioepidemiologische Grundlagen und sozialarbeitsrelevante aktuelle gesundheitswissenschaftliche Studien und -Berichte ▪ Theorien zur Entstehung von Gesundheit und Krankheit ▪ Psychosoziale Aspekte von Gesundheit, Krankheit und Krankheitsbewältigung ▪ Gesellschaftliche und soziodemografische Einflussfaktoren auf den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten und Erklärungsansätze ungleicher gesellschaftlicher Verteilung von Gesundheit und Krankheit regional und international ▪ Versorgungs- und Betreuungsbedürfnisse bei ausgewählten Krankheiten bzw. Krankheitsverläufen und Behinderungen ▪ Bedeutung der Sozialen Arbeit im Kontext von Gesundheit und Krankheit ▪ Versorgungsstrukturen, interdisziplinäre Handlungskontexte und -ansätze sowie Interventionsmethoden der Sozialen Arbeit (z.B. Sozial- und Gemeindepsychiatrie, Ressourcenorientierung u. -mobilisierung; soziale Teilhabe, Förderung der Selbstbestimmung, Prävention und Gesundheitsförderung insbesondere bei sozial Benachteiligten)	
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar, 2. Semester, 3 SWS	
Lehr- und Lernformen	Seminar mit Beiträgen der Lehrenden und der Studierenden (z.B. Referate, Präsentationen, Hausarbeiten, Textarbeit, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Fachtagungen, Fallreflexion, Institutionsbesuche)	
Prüfungsformen	Referat, Hausarbeit, Präsentation oder Klausur in jeweils <u>zwei</u> der Units des Moduls	
TN-Voraussetzungen	keine	
Dauer des Moduls	zwei Semester	2. Semester laut Musterstudienplan
Gesamt können in dem Modul „Gesundheit, Gesellschaft und Soziale Arbeit“ 15 ECTS erworben werden: 450 Stunden Workload gesamt, davon 148 Stunden Präsenzzeit, 302 Stunden Selbstlernzeit.		
Prüfungsleistungen im Modul Die Prüfungsleistungen der Studierenden setzen sich zusammen aus: Prüfungsleistungen entsprechend der Modulbeschreibung müssen in zwei Units (Unit 2, 3 <u>oder</u> 4, je nach Wahl der Studierenden) erbracht werden.		

7. DIVERSITY STUDIES

Verantwortlich	Prof. Dr. Iman Attia (Unit 1: Rassismus und Migration) / Prof. Dr. María do Mar Castro Varela (Unit 2: Gender und Queer)
-----------------------	---

Lernziele	Die Studierenden ▪ können die Diversity Studies theoretisch einordnen, ▪ wissen um die Bedeutung der Diversity Studies für die Soziale Arbeit, ▪ kennen ausgewählte Auseinandersetzungen zu Klasse, Gender, Sexualität, Ethnizität, Migration und Behinderung, ▪ können Konstruktivismus und Dekonstruktion wissenschaftstheoretisch einbetten, ▪ wissen um unterschiedliche Differenzierungs- und Diskriminierungsstrukturen und ihre Verflechtung miteinander, ▪ reflektieren Prozesse der Normalisierung und Marginalisierung in ihren historischen Dimensionen, ▪ erkennen die Bedeutung gesellschaftlicher Ausgrenzung und Privilegierung für soziale und kulturelle Repräsentationen und kennen Handlungsmöglichkeiten für ein Mehr an sozialer Gleichheit, ▪ verstehen Kultur als Raum der Aushandlung von Bedeutungen und als gesellschaftlich erlebte und gelebte Praxis, ▪ erkennen die Komplexität sozialer Wirklichkeiten und die Gefahren von Simplifizierungen derselben, ▪ erkennen Irritationen der eigenen Wahrnehmungen als produktive Quelle für selbst-/reflexive Praxen.
Lehrinhalte	▪ Einführung in die theoretischen Grundlagen der Diversity Studies ▪ Überblick über Schlüsselbegriffe der Diversity Studies und Vertiefung zentraler Begriffe (Kultur, Diskurs, Dispositiv, Hegemonie, Macht, Repräsentation, Heteronormativität, Essentialismus, Dekonstruktion, Performativität, Assemblages) ▪ Analysen gesellschaftlicher Rahmenbedingungen sozialer Repräsentationsformen und subjektiver Handlungsmöglichkeiten ▪ Überblick über Modelle zum Umgang mit machtförmigen Differenzlinien und Diskriminierungsstrukturen ▪ Überblick über unterschiedliche Antidiskriminierungspraxen und Gewaltprävention ▪ Einführung in Theorien zum Zusammenspiel von Klasse, Ethnizität, Gender, Sexualität und Behinderung ▪ Exemplarische Darstellung der Auseinandersetzungen innerhalb von Diversity Studies: Unit 1 und Unit 2
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	je 2 SWS pro Unit: Unit 1: Rassismus und Migration Unit 2: Gender und Queer
Lehr- und Lernformen	Theoretischer Input, Referate, Gruppenarbeit, Filmanalysen
Prüfungsformen	Wahlmöglichkeit Unit 1 oder 2, Referat, Studienarbeit, mündliche Prüfung, Klausur oder sonstige Prüfungsformen

TN-Voraussetzungen	keine		
Dauer des Moduls	ein Semester	3. Semester laut Musterstudienplan	
5 Credits	54 h Präsenzzeit	96 h Selbstlernzeit	150 h Workload gesamt

8. FORSCHUNGSMETHODEN IN DER SOZIALEN ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Maren Stamer (Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden) / Prof. Dr. Luzi Beyer (Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden)
Lernziele	Die Studierenden - erwerben grundlegende Fähigkeiten im Bereich qualitativer und quantitativer empirischer Forschungsmethoden, - erlernen die Entwicklung einer einfachen Forschungskonzeption und die Planung und Durchführung eines Forschungsprozesses, - kennen die Gütekriterien für qualitative und quantitative Forschung, - kennen die Grundlagen von Forschungsethik, der Perzeption von wissenschaftlichen Berichten und dem Verständnis und der Anwendung empirischer Methoden, - erlernen Grundlagen der Durchführung von Literaturrecherchen, - erlernen Grundlagen der Erstellung eines Forschungsberichtes und der Präsentation von Ergebnissen, - werden zur Reflektion von sozialen, geschlechtsspezifischen, ethnischen und kulturellen Kontexten befähigt, - erwerben die Fähigkeiten, fachspezifische Software an zu wenden.
Lehrinhalte	- Einführung in Zusammenhänge zwischen Forschungsfrage(n) bzw. Untersuchungsgegenstand und angemessener Methode - Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden - Entstehungs- und Begründungszusammenhang, Verwertung, Forschungslogik, Wissenschaftstheorie, Paradigmen, Forschungsethik - Erarbeitung von Methoden und Methodologie - Einführung in die jeweiligen Auswertungsverfahren. <u>Unit 1:</u> - Theorie, Design, Ablaufplanung eines qualitativen Forschungsprozesses, Interviews, Evaluationen, Beobachtungen; Kombination von Verfahren (Triangulation), Auswertungsstrategien, Grenzen und Reichweite verschiedener methodischer Verfahren - Auswertungsverfahren: Hermeneutik, Sequenzanalyse, Inhaltsanalyse <u>Unit 2:</u> - Empirische Methoden und Methodologie

	- Theorie, Hypothesen, Design, Ablaufplanung eines Forschungsprozesses, offene und standardisierte Verfahren, Sekundäranalysen, Verlaufsstudien, Beobachtungen; Kombination von Verfahren (Triangulation), Auswertungsstrategien, Grenzen und Reichweite verschiedener methodischer Verfahren - Auswertungsverfahren: deskriptive Statistik und Datenanalyse		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden (Seminar à 2 SWS) Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden (Seminar à 2 SWS im 1. und 2. Modulsemester)		
Lehr- und Lernformen	Bevorzugung handlungsorientierter Lernverfahren: Diskussionen, Vorträge, Demonstrationen, Übungen, Schreibwerkstatt, Computernutzung		
Prüfungsformen	Wahlweise in Unit 1 oder 2 als Klausur, Studienarbeit oder sonstige Prüfungsformen		
TN-Voraussetzungen	keine		
Dauer des Moduls	zwei Semester	3. und 4. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	81 h Präsenzzeit	219 h Selbstlernzeit	300h Workload gesamt

9. RECHTLICHE GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT II

Verantwortlich	Prof. Dr. Birgit Thoma
Lernziele	Fachkompetenzen <u>Unit 1: Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe</u> - Erkennen öffentlicher Fürsorgeleistung als menschenrechtsverstärktes, verfassungsakzessorisches Recht. - Verstehen der historischen und gesellschaftlichen Funktion des Fürsorgerechts, dessen Träger, Strukturprinzipien, Hilfearten, Leistungs- und Berechnungsgrundsätze. - Kenntnis der Besonderheiten von Grundsicherung und Sozialhilfe sowie peripheren sozialen Leistungsrechts in dem System der sozialen Sicherung. - Befähigung zur verantwortlichen Klärung von fürsorgerechtlichem Bedarf in der Berufspraxis. <u>Unit 2: Sozialverwaltungsrecht</u> - Erkennen des Systems des Sozialverwaltungsrechts als Ordnungsidee und Grundrechtsgewährleistung. - Kenntnis von öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Verwaltungsstrukturen. - Kenntnis insbesondere des Verwaltungsverfahrensrechts mit den sozialrechtlichen Besonderheiten, sowie individueller Kontrollmöglichkeiten. - Befähigung zur praktischen Verbindung von Verfahrens- und Leistungsrecht in der verantwortlichen Begleitung konkreter Verwaltungsverfahren.

	Fachunabhängige Kompetenzen ▪ Auslegung und Anwendung geschriebenen Rechts ▪ Moderation unterschiedlicher bzw. sich verändernder Positionen ▪ Verantwortliche Erarbeitung abstrakter Kontexte für die Berufspraxis ▪ Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit ▪ Beobachtung Gender-, Diversity- und ethischer Aspekte in der beruflichen Praxis		
Lehrinhalte	<u>Unit 1:</u> SGB II, SGB XII sowie peripheres Recht, insbesondere des SGB <u>Unit 2:</u> SGB I, SGB X, SGG sowie peripheres Recht		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Unit 1: Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe (Seminar à 3 SWS) Unit 2: Sozialverwaltungsrecht (Seminar à 2 SWS)		
Lehr- und Lernformen	fundierte Leitbeiträge der Dozierenden, mündliche / schriftliche Beiträge der Seminararteilnehmer_innen, fallorientiertes Lernen, Exkursion, Recherche, Textstudium		
Prüfungsformen	Fallklausur 135 Minuten, fallbezogene Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung (Wahlweise in der 1. oder 2. Unit)		
TN-Voraussetzungen	Rechtliche Grundlagen I		
Dauer des Moduls	ein Semester	3. Semester im Musterstudienplan	
5 Credits	67,5 h Präsenzzeit	82,5 h Selbstlernzeit	150 h Workload gesamt

10. PSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Tamara Musfeld
Lernziele	Die Studierenden ▪ eignen sich die Grundlagen der psychologischen und klinisch-sozialarbeiterischen Inhalte an, ▪ erarbeiten sich einen fachlich fundierten Einblick in menschliches Erleben und Verhalten in den jeweiligen Problemlagen und umgebenden Verhältnissen, ▪ können sich in beraterischen, psychotherapeutischen oder wissenschaftlichen Grundverfahren orientieren, ▪ verfügen über Kenntnisse und Anwendungskompetenzen in biopsychosozialer Diagnostik sowie indikationsspezifischen und situationsadäquaten Interventionsmethoden, ▪ können soziale Ungleichheits-, Gender- und Diversityphänomene in psychologisch relevanten Feldern auffinden und reflektieren, ▪ können wissenschaftlich fundierte Entscheidungen unter Einbezug gesellschaftlicher Perspektiven treffen und ethische Aspekte im Theorie- und Handlungskontext reflektieren.

Lehrinhalte	<u>Unit 1: Vorlesung</u> ▪ Einführung in die Klinische Sozialarbeit im Hard-to-reach-Bereich ▪ Einführung in die Entwicklungspsychologie und Sozialisation über die Lebensspanne sowie Persönlichkeits- und Sozialpsychologie ▪ Vermittlung der Kenntnisse über individuelle und psychosoziale Problemlagen/ biopsychosoziale Diagnostik/ Psycho- und Sozialpathologie ▪ Überblick über psychotherapeutische und beraterische Grundorientierungen <u>Unit 2: Seminar</u> ▪ Vertiefung ausgewählter Inhalte im Bereich Klinischer Psychologie oder Entwicklungs- und Sozialpsychologie ▪ In beiden Bereichen wird besonders auf Aspekte von Gender, Diversity und ethische Aspekte in der Praxis eingegangen. ▪ Besondere Vertiefung im Bereich klinische Psychologie: ▪ mehrdimensionale Psychosoziale Diagnostik in Fallbeispielen und Übungen ▪ Einführung in das Erstellen indikationsspezifischer und situationsadäquater Interventionskonzepte zu den einzelnen vermittelten Problematiken ▪ Besondere Vertiefung im Bereich Entwicklungs- und Sozialpsychologie: ▪ ausgewählte Kenntnisse über Entwicklungsprozesse im Kontext sozialer Situationen und umgebender Faktoren sowie Kenntnisse über die Wirkung sozialer Situationen auf menschliches Verhalten und Erleben		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Unit 1: Einführung in psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit (Vorlesung à 2 SWS) Unit 2: Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit (Seminar à 3 SWS)		
Lehr- und Lernformen	1. Vorlesungsteil: mediengestützter Vortrag 2. Seminarteil: integrierte Theorie-Praxis-Vermittlung durch Arbeit in unterschiedlichen Sozialformen mit Hilfe unterschiedlicher Medien und fester Lerngruppen; nach Möglichkeit Hospitationen in psychosozialen und klinischen Arbeitsfeldern		
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, mündliche Prüfung oder sonstige Prüfungsformen		
TN-Voraussetzungen	keine		
Dauer des Moduls	ein Semester	3. Semester laut Musterstudienplan	
5 Credits	67,5 h Präsenzzeit	82,5 h Selbstlernzeit	150 h Workload gesamt

11. PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Jutta Hartmann
Lernziele	Die Studierenden

	<u>1. Fachkompetenzen</u> ▪ verfügen über ein Verständnis grundlegender Fragestellungen und Theorietraditionen der Allgemeinen Pädagogik und der Sozialpädagogik (Orientierungswissen), ▪ haben Grundlagenwissen zu Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation, unter besonderer Berücksichtigung ihrer (Entstehungs-) Geschichte, ihrer gesellschaftstheoretischen Hintergründe sowie ihrer Relevanz im Rahmen von historischen und aktuellen Fragestellungen und der Praxis Sozialer Arbeit erarbeitet (Erklärungswissen), ▪ können das erworbene Wissen auf pädagogische Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Plan- und Rollenspielen, Gruppendiskussionen und/ oder Feldforschungen etc. reflektiert anwenden (Handlungswissen), <u>2. fachunabhängige Kompetenzen</u> ▪ haben selbständige Literaturrecherchen betrieben, theoretische Literatur erarbeitet, besitzen Kompetenzen in Bezug auf Felderforschungen sowie die Vermittlung des Gelernten an die Seminargruppe (Methodenkompetenz), ▪ verfügen über Basiskompetenzen in der Gruppenarbeit sowie sozial-kommunikative und Aushandlungs-Kompetenzen (soziale Kompetenzen), ▪ können eigenständig und vergleichend argumentieren, präsentieren Erarbeitetes vor Gruppen und haben sich in diesem Zusammenhang mit der Selbst- und Fremdeinschätzung vertraut gemacht (Selbstkompetenz), ▪ verfügen über Kenntnisse zur sozialen Konstruktion von Geschlecht und weiteren Differenzkategorien in pädagogischen Prozessen (Gender- und Diversity-Kompetenz).
Lehrinhalte	Soziale Arbeit ermöglicht Lern-, Bildungs- und Entwicklungsprozesse ihrer Adressat_innen. Die Kenntnis und Reflexion pädagogischer Begriffe, Fragen und Probleme sowie ihrer praktischen Folgen sind Voraussetzung einer professionellen Sozialen Arbeit. Die Kernpunkte pädagogischer Professionalität und Praxis werden mit historisch-theoretischem und gesellschaftlichem Hintergrundwissen zu Bildung, Erziehung und Sozialisation erarbeitet und reflektiert und sollen zu einem kritisch-fragenden Umgang mit pädagogischen Herausforderungen und Problemen führen. Neben dem skizzierten systematischen Zugang werden wechselnd bspw. folgende Schwerpunkte angeboten: Generationenverhältnisse, Sexualpädagogik, Familienbildung, Schulsozialarbeit, pädagogische Beziehung, historischer Wandel sozialpädagogischer Theorie und Praxis, Erziehung und Demokratie, Lebensbewältigung und Aneignung sozialer Räume, etc.
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Unit 1: Seminar à 3 SWS, Unit 2: Seminar à 2 SWS Ein Seminar mit einführendem (Vortrags-)Teil zu Grundfragen pädagogischen Handelns in der Sozialen Arbeit (1 SWS), die anschließend unter Anleitung der_s Dozent_in vertiefend bearbeitet werden (2 SWS), zweites Seminar mit einem thematischem Schwerpunkt (s.o). Es soll unabhängig vom ersten Seminar sein, so dass die Studierenden themenorientiert wählen können.
Lehr- und Lernformen	Textarbeit, Diskussionen, Referate, Rollenspiele, Exkursionen, Feldforschung, Biographiearbeit, Fallbeispiele, Übungen u.a.
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, mündliche Prüfung oder sonstige Prüfungsformen im 2. Modulsemester
TN-Voraussetzungen	keine

Dauer des Moduls	zwei Semester	3. und 4. Semester laut Musterstudienplan	
5 Credits	67,5 h Präsenzzeit	82,5 h Selbstlernzeit	150 h Workload gesamt

12. KULTUR - ÄSTHETIK - MEDIEN

Verantwortlich	Prof. Dr. Andrea Plöger
Lernziele	<u>Orientierungswissen:</u> Die Studierenden kennen Theorien zum besonderen Stellenwert Sozialer Kulturarbeit und aktiver Medienarbeit für die Soziale Arbeit. Sie wissen um die persönlichkeitsstärkende Funktion von Selbstwirksamkeitserfahrung durch kreative Betätigung und handelndes Lernen. Sie kennen fachrelevante Literatur, Verbände, Institutionen und Medien- bzw. Datenbanken. <u>Erklärungswissen:</u> Sie verfügen über Basiswissen in Bezug auf Bildungs-, Förder-, Kulturpolitik, Kulturtheorie(n) und Handlungskonzepte. Sie erkennen auf kulturpädagogischer Grundlage kreative und ergebnisoffene Gruppenprozesse als eine der tragenden Methoden sozialpädagogischer Arbeit. Sie erklären die Funktionen von Spiel, Improvisation, Experiment und Übung in lebenslangen Bildungsprozessen. <u>Handlungswissen:</u> Auf der Basis von Übungen kennen sie exemplarisch erprobte Grundtechniken zur Anleitung kreativen Arbeitens mit unterschiedlichen Zielgruppen. <u>Soziale Kompetenz:</u> Sie sind fähig zu Arbeitsteilung, Kooperation und Teamarbeit. <u>Selbstkompetenz:</u> Sie entdecken und entwickeln eigene kreative Potenziale. <u>Ethische Kompetenz:</u> Unterschiedliche Lebenswelten und kulturelle Praxen der Adressaten nehmen sie auf respektvolle Weise wahr. <u>Interkulturelle Kompetenz und Genderkompetenz:</u> Sie entwickeln kulturelle Selbstreflexivität und Offenheit für inter- und transkulturelle sowie gendersensible Prozesse in der ästhetisch-medialen Praxis. <u>Methoden- und Medienkompetenz:</u> Sie verfügen über konzeptionelle und praktische Fähigkeiten, um ästhetisch-mediale Gestaltungsmittel in der Sozialen Kulturarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen einzusetzen.

Lehrinhalte	<u>Unit 1 Seminare:</u> Schwerpunkte sind wahlweise musik-, theater- und medienpädagogische Seminare, ggf. auch kreatives Schreiben und andere Künste sowie Medien. Im Mittelpunkt steht die Selbsterfahrung und ästhetische Sensibilisierung durch die praktische Einführung in ästhetisch-mediale Gestaltungsmittel und die Anregung zu Gruppenarbeiten sowie gemeinsamen Gestaltungsprozessen. In ergänzenden Recherchen werden jeweils fachrelevante Literatur und pädagogische Praxishilfen erarbeitet. <u>Unit 2 Vorlesung:</u> Die Vorlesungsreihe bietet einen Einblick in Kultur-, Medien- und Bildungsforschung (insbesondere Sozialisations-, Rezeptions- und Wirkungsforschung) und einen Überblick über Soziale Kulturarbeit als Tätigkeitsfeld von Sozialarbeiter_innen. Im Zentrum steht die Frage, wie Zielgruppen Sozialer Arbeit durch ästhetisch-mediale Praktiken in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden und neue Perspektiven entwickeln können.		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Unit 1: 1. und 2. Modulsemester (Seminar à 2 SWS) Unit 2: 2. Modulsemester (Vorlesung à 2 SWS)		
Lehr- und Lernformen	Die Seminargruppe arbeitet im Plenum und in Arbeitsgruppen. Praktische Übungsphasen wechseln mit Phasen der Recherche und Reflektion. Die Seminare sind je nach Künsten und Medien methodisch wie inhaltlich in großer Variationsbreite, möglicherweise auch interdisziplinär, ausgerichtet.		
Prüfungsformen	Unit 1: Es wird eine <u>unbenotete</u> Prüfungsleistung abgelegt (Studienarbeit, mündliche Prüfung oder sonstige Prüfungsformen).		
TN-Voraussetzungen	keine		
Dauer des Moduls	zwei Semester	3. und 4. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	81 h Präsenzzeit	219 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

13. HANDLUNGSMETHODEN II / SCHWERPUNKT BERATUNG

Verantwortlich	Prof. Dr. Marion Mayer
Lernziele	Die Studierenden: ▪ haben ein umfassendes Wissen und Verständnis von verschiedenen Phasen und Aufgaben innerhalb von Beratungsgesprächen in verschiedenen Beratungskontexten und -settings, ▪ verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie befähigen Erstkontakte und -gespräche professionell zu gestalten, Arbeitsbeziehungen mit Klient_innen herzustellen, Krisensituationen frühzeitig zu erkennen und professionell zu handeln, den Auftrag von Klient_innen auf Inhalts- und Beziehungsebenen differenziert einschätzen, ▪ können Ziel und Auftrag von Beratung in verschiedenen Kontexten herausarbeiten, Gespräche in unterschiedlichen Settings verantwortlich gestalten, verschiedene Beratungsansätze und Gesprächstechniken aus therapeutischen

	Verfahren situationsspezifisch anwenden, Ressourcen erschließen und in Beratungssituationen einbeziehen, die eigene Beratungspraxis reflektieren und evaluieren, ▪ verfügen über die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Kontextsensibilität in komplexen Beziehungssituationen und –dynamiken zur Reflexion eigener und kultureller Kommunikations- und Beziehungsmuster sowie von Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Beratungsansätze und Gesprächstechniken, ▪ verfügen über die Fähigkeit Perspektiven zu wechseln sowie Frustration und Ambiguitäten zu tolerieren, ▪ verfügen über die Fähigkeit ressourcenorientiert zu Denken und zu Handeln.		
Lehrinhalte	Grundlagen von Wahrnehmung, Kommunikation und Gesprächsführung, Theorien und Methoden ausgewählter Beratungsansätze (soziale und psycho-soziale Beratung, Psychotherapie) für unterschiedliche Zielgruppen, Problemlagen, Kontexte (Institutionen, Systeme), Settings und Zielsetzungen. Grundlagen der Krisenintervention, Ressourcenanalyse und Interventionsplanung		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1 Seminar à 3 SWS Die Bestätigung der Teilnahme setzt die regelmäßige Anwesenheit in der Lehrveranstaltung voraus.		
Lehr- und Lernformen	Lernen über Beobachtung, direkte Erfahrungen, Spiele, Übungen, Rollenspiele, simulierte Beratungssituationen, sowie Reflexion in Kleingruppen und Plenum; theoretische Inputs.		
Prüfungsformen	Studienarbeit, mündliche Prüfung, sonstige Prüfungsformen		
TN-Voraussetzungen	Handlungsmethoden I		
Dauer des Moduls	ein Semester	4. Semester laut Musterstudienplan	
5 Credits	40,5 h Präsenzzeit	109,5 h Selbstlernzeit	150 h Workload gesamt

14. INTERNATIONALE SOZIALE ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Johannes Kniffki
Lernziele	<u>1. Fachkompetenzen</u> Die Studierenden lernen die europäischen und globalen Zusammenhänge in ihrer großen Vielfalt, aber auch in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten (Interdependenzen) kennen (Orientierungswissen). Es werden die historischen Entwicklungslinien und aktuellen Handlungsstrategien der Akteure, insbes. von staatlichen und privaten Institutionen analysiert (Erklärungswissen). Dieses Wissen ist die Grundlage für die Möglichkeiten und Grenzen sozialarbeiterischen Handelns in global und europäisch beeinflussten Lebenswelten der lokalen Akteure und der Klienten (Handlungswissen). <u>2. Fachunabhängige Kompetenzen</u>

	Das Erkennen von europäischen und globalen Gemeinsamkeiten, aber auch deren Unterschiede fördert die Frustrationstoleranz gegenüber dem „Fremden“ und stärkt die eigene Selbstverantwortung (Selbstkompetenz). Das Erkennen der Vielfalt und der Umgang mit unterschiedlichen Kulturen durch neue Denkstrukturen und Verhaltensweisen fördert die kulturelle Selbstreflexivität (Interkulturelle Kompetenz). Die Nutzung europäischer und globaler Internetquellen sind Ausgangspunkt für sozialarbeiterisches Handeln (Medienkompetenz). Alle europäischen und globalen Entscheidungen haben stets ethische und emanzipatorische Handlungsfolgen zu berücksichtigen (Ethische und Genderkompetenz). Das Studium europäischer und globaler Zusammenhänge, ihrer Gemeinsamkeiten und ihrer Vielfalt, schärft die analytische Fähigkeit, multi- und interdisziplinär zu denken und zu handeln (Methodenkompetenz).		
Lehrinhalte	- Historische Entwicklung Europas, insbes. von der Gründung bis heutigen Erweiterung der Europäischen Union, und der Aufbau und die Entscheidungsmechanismen europäischer Institutionen (u.a. Parlament, Kommission, Ministerrat, Gerichtshof, Europarat) - Geschichte und heutige Dimensionen der Globalisierung und deren Einfluss auf die nationale Systemwelt und auf die Lebenswelt der Menschen in ihrem Alltag. Globale und lokale soziale Ungleichheiten bedingen sich - Europäisierung und Globalisierung der sozialen Probleme und als Reaktion darauf Strategien und Handlungsansätze einer europäischen und internationalen Sozialen Arbeit durch Regierungsorganisationen (GO) und Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) - Ansätze einer europäischen Sozialpolitik und Praxisbeispiel für sozialarbeiterisches Projektmanagement in Europa und weltweit		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1 Seminar à 2 SWS		
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Stil aus Vorlesung und konstruktiver Mitarbeit der Studierenden		
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, mündliche Prüfung oder sonstige Prüfungsformen		
TN-Voraussetzungen	60 Credits		
Dauer des Moduls	ein Semester	4. Semester laut Musterstudienplan	
5 Credits	27 h Präsenzzeit	123 h Selbstlernzeit	150 h Workload gesamt

15. GRUNDLAGEN DER SOZIALÖKONOMIE UND DES SOZIALMANAGEMENTS IN DER SOZIALEN ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Esra Erdem
Lernziele	Die Studierenden kennen grundlegende sozialökonomische Begriffe und Theorien und können diese anwenden, um Organisationen und Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit der Sozialwirtschaft zuzuordnen. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung der Sozialwirtschaft im Kontext gesamtwirtschaftlicher Strukturen und Entwicklungen. Sie sind in der Lage, die funktionale Abgrenzung zwischen Staat, Markt und sozialem Dienstleistungssektor vor dem Hintergrund sozialstaatlicher Grundprinzipien theoretisch nachzuvollziehen. Sie

	sind mit internationalen Ansätzen vertraut, die solidarische Formen des Wirtschaftens mit einer Perspektive des Empowerments und der Gemeinwesenorientierung verknüpfen. Zudem verfügen die Studierenden über ein Verständnis der Grundlagen des Sozialmanagements und der Debatte um die Ökonomisierung der Sozialen Arbeit. Sie können konkrete Organisationsentwicklungsprozesse in sozialen Einrichtungen anhand von empirischen Fallstudien analysieren und entwickeln auf der Grundlage des professionellen Selbstverständnisses der Sozialen Arbeit ein kritisches Verständnis von Kosten- und Leistungseffizienz.		
Lehrinhalte	▪ Zentrale Begriffe und Theorien der Sozialökonomie (Dritter Sektor, Sozialwirtschaft, Solidarische Ökonomie, Économie Sociale, Nonprofit-Prinzip, Gemeinnützigkeit, Stakeholder, soziale Unternehmen) ▪ Soziale und ökonomische Rahmenbedingungen der Praxis der Sozialen Arbeit ▪ Bedeutung der freien Wohlfahrtsverbände als Akteure der Sozialwirtschaft ▪ Konzepte und Fallbeispiele der Gemeinwesenökonomie (Allmende/ Commons, Tauschring, Schenkökonomie, Shareconomy)		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1 Seminar à 2 SWS		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit Beiträgen von Lehrenden und Studierenden; Bearbeitung von Fallbeispielen unter Anleitung von Lehrenden		
Prüfungsformen	Referat, Hausarbeit, mündliche Prüfung, Präsentation, Klausur		
TN-Voraussetzungen	Modul Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit		
Dauer	ein Semester	4. Semester laut Musterstudienplan	
5 Credits	27 h Präsenzzeit	96 h Selbstlernzeit	150 h Workload gesamt

16. PROJEKTMODUL I

Verantwortlich	Prof. Dr. Susanne Gerull
Lernziele	Die Studierenden ▪ kennen die spezifischen Arbeitsfelder und Zielgruppen der im Projektmodul bearbeiteten Fragestellung sowie die relevante Literatur, ▪ können das gewählte Thema und die im Praktikum erworbenen Erfahrungen theoretisch einordnen und reflektieren, ▪ können auf der Basis des im Studium erworbenen theoretischen Wissens Fragestellungen für innovative Praxisprojekte entwickeln und ggf. umsetzen und führen dabei unterschiedliche Ansätze der Projektentwicklung und des Projektmanagements zusammen, ▪ sind zum strukturellen Denken und Handeln über den Einzelfall hinaus fähig, ▪ können auch komplexe Situationen und Probleme eigenständig analysieren,

	können arbeitsteilig in Gruppen arbeiten und mit gruppendynamischen Entwicklungen in einem konkreten Arbeitszusammenhang umgehen.		
Lehrinhalte	- Handlungsmethoden und Theoriemodelle eines ausgewählten Praxisfeldes - Internationale Bezüge - Lernen und arbeiten in Gruppen - Vorbereitung und reflexive Begleitung der Praxisphase		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1. und 2. Modulsemester: 1 Seminar à 3 SWS		
Lehr- und Lernformen	Theoretische Inputs, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, methodische Übungen, eigenständige Literatur- und Praxisrecherchen.		
Prüfungsformen	Studienarbeit, sonstige Prüfungsformen		
TN-Voraussetzungen	60 Credits		
Dauer	zwei Semester	4. und 5. Semester laut Studienplan	
Folgemodul	Projektmodul 2		
10 Credits	81 h Präsenzzeit	169 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

17. PROJEKTMODUL II

Verantwortlich	Prof. Dr. Susanne Gerull
Lernziele	Die Studierenden - können die in der beruflichen Praxis gemachten Erfahrungen reflektieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen, - sind fähig, die Rolle der Sozialen Arbeit im ausgewählten Arbeitsfeld handlungstheoretisch zu erfassen, - sind sensibilisiert für eigene Macht- und Kontrollfunktionen, - sind zu einer vertiefenden und eigenständigen Analyse des gewählten Themas fähig, - können innovative Lösungen für die im Projektmodul I geplanten Praxisprojekte umsetzen, - sind fähig, eine Fragestellung für ihre Bachelorarbeit zu entwickeln und ein Exposé zu schreiben.
Lehrinhalte	- Rolle der Sozialen Arbeit im ausgewählten Arbeitsfeld - Macht und Kontrolle in der Sozialen Arbeit - Grundlagen des Qualitätsmanagements und von Evaluationsverfahren - Vertiefung systematischen Lernens und wissenschaftlichen Arbeitens - Vorbereitung für die Bachelorarbeit

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1. und 2. Modulsemester: 1 Seminar à 4 SWS		
Lehr- und Lernformen	Theoretische Inputs, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, methodische Übungen, eigenständige Literaturrecherche		
Prüfungsformen	Studienarbeit, sonstige Prüfungsformen		
TN-Voraussetzungen	60 Credits, Erfolgreicher Abschluss des themengleichen Moduls „Projektmodul I“		
Dauer	zwei Semester	6. und 7. Semester laut Studienplan	
10 Credits	108 h Präsenzzeit	mind. 142 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

18. PRAKTIKUM UND AUSBILDUNGSSUPERVISION

Verantwortlich	Prof. Dr. Sabine Toppe (Praktikum) / Prof. Dr. Rita Hansjürgens (Ausbildungssupervision)
Lernziele	Das Praktikum und die darin integrierte Ausbildungssupervision ergänzen das Studium durch angeleitete Lernprozesse und handlungsorientierte Aufgabenstellungen. Sie befähigen die Studierenden: - erworbene wissenschaftliche Erkenntnisse und Handlungsmethoden zu verknüpfen und diese gezielt in der Arbeit mit Adressat_innen der Sozialen Arbeit anzuwenden, - Die Organisationsstruktur – Aufgabenverteilung und Entscheidungsabläufe – der jeweiligen Praxisstelle zu überblicken und Arbeitsabläufe unterschiedlicher Art zu planen, zu koordinieren und durchzuführen, - Studierende haben theoretisch erlernte Handlungsmethoden in der Praxis erprobt und gelernt, diese gezielt anzuwenden, - Sie kennen das Spannungsfeld zwischen Gesellschaft, Institution und Erwartungen der Klient_innen. Sie entwickeln die Fähigkeit, unaufhebbare Widersprüche zu reflektieren und entsprechend berufsethischer Prinzipien verantwortlich zu handeln, - Sie können mit Adressat_innen angemessene Zielvorstellungen/ Interventionen erarbeiten, - Sie haben sich mit der Rolle des eigenen Berufsstandes auseinandergesetzt und können ihre eigene Rolle auch in multiprofessionellen Kontexten definieren. Studierende erwerben administrative und organisationsbezogene Kompetenzen: - Sie können Akten führen, Anträge und Formulare bearbeiten und Schriftstücke erstellen. - Sie können Finanzen verwalten, Informations- und Finanzressourcen erschließen und nutzen. - Sie können vernetzt und transparent arbeiten.

	- Sie können Sitzungen vor- und nachbereiten und deren Ergebnisse präsentieren. Die Ausbildungssupervision befähigt die Studierenden: - die berufliche Rolle und die eigenen Lernprozesse zu reflektieren, - die persönliche Handlungskompetenz zu erweitern, eigene Ressourcen zu stärken, sowie berufsbezogene Einzelerfahrungen auf andere Situationen im Berufsfeld zu übertragen, - die eigene Rolle auch in multiprofessionellen Teams wahrzunehmen, - ethische Dilemmata zu erkennen und die professionelle Urteilskraft zu steigern.
Inhalte des Moduls	Das Praktikum wird von der ASH geregelt (siehe Ordnung für die Ausbildungssupervision¹⁷ als auch Praktikumsordnung¹⁸), inhaltlich bestimmt, begleitet und im Rahmen des Projektmoduls ergänzt. Entlang des Ausbildungsplans lernen die Studierenden ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit durch eigene Tätigkeit kennen. Den Studierenden steht eine Datenbank mit anerkannten Praxisstellen zur Verfügung. Für die Beratung und Betreuung innerhalb des praktischen Studienseesters ist das Praxisamt in Kooperation mit den Lehrkräften des Projektmoduls zuständig. Ergänzt wird das Praktikum durch die Teilnahme an einer obligatorischen Ausbildungssupervision, die in Gruppen von 5-7 Studierenden stattfindet. Die Studierenden bilden Gruppen nach eigener Wahl. Die Supervisor_innen sind i.d.R. zertifizierte Sozialarbeiter_innen oder Sozialpädagogen_innen.
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Das Praktikum umfasst 651 Stunden in der Praktikumsstelle, welches durch Ausbildungssupervision (10 Sitzungen Ausbildungssupervision à 90 min) begleitet wird. Bei der üblichen Aufteilung von 1 Studientag und 4 Praktikumsstagen mit tarifüblicher Arbeitszeit entspricht dies ca. 22 Wochen. Eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit ist bei entsprechender Verlängerung möglich. (Weitere Regelungen siehe Praktikumsordnung.)
Lehr- und Lernformen	Ein Ausbildungsplan mit spezifischen Lernzielen; Regelmäßige Anleiter_innengespräche dienen der kontinuierlichen Reflexion der Praxisphase. 10 Sitzungen Ausbildungssupervision à 90 Minuten.
Prüfungsformen	Ein Praxisbericht (10-15 Seiten): Reflexion der eigenen Erfahrungen während des praktischen Ausbildungsabschnitts und Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle/Identität. Die Lehrkräfte des Projektmoduls 1 erhalten den Bericht zur Beurteilung („mit Erfolg“ oder „ohne Erfolg“). Die Vergabe der Credits erfolgt, wenn: - die Praktikumsbescheinigung vorliegt, - der Praktikumsbericht „mit Erfolg“ bewertet ist, - und die Ausbildungssupervision bestätigt ist (vgl. § 11 Abs. 2 Praktikumsordnung).
TN-Voraussetzungen	60 Credits und Teilnahme an Projektmodul 1, von dem ein Semester bereits abgeschlossen sein muss.

¹⁷ Siehe: <https://www.ash-berlin.eu/studium/studierendenverwaltung/praxisphasen/> (Stand: 18.08.2020)

¹⁸ Siehe: <https://www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/bachelor-soziale-arbeit/im-studium/> (Stand: 18.08.2020)

Dauer des Moduls	ein Semester	5. Semester laut Musterstudienplan	
Folgemodule	Projektmodul 2		
25 Credits	651 h in der Praxisstelle + 15 h Ausbildungssupervision	84 h Selbstlernzeit	750 h Workload gesamt

19. ETHISCHE GRUNDLAGEN DER SOZIALEN ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Arnd Pollmann
Lernziele	Die Studierenden ▪ haben Einsicht in die Systematik der Philosophie mit dem Fokus praktische Philosophie gewonnen, ▪ verstehen ethische Kategorien wie Gerechtigkeit, Verantwortung, Care und Anerkennung und entwickeln einen reflektierten Umgang damit, ▪ haben die Bereitschaft und Fähigkeit zur kommunikativen Klärung berufsbezogener ethischer Fragen (mündlich und schriftlich), ▪ können philosophische Texte rezipieren und den Ertrag in die Diskussionen der Sozialen Arbeit einbringen, ▪ können Handlungssituationen phänomenologisch beschreiben, ▪ erkennen Inkonsistenz in Argumentationen, ▪ sind selbst zum argumentativen Umgang mit Entscheidungen und Werten fähig, ▪ entwickeln Aufmerksamkeit für moralisch-ethische Fragen, ▪ verstehen berufsethische Probleme und Dilemmata, ▪ kennen die ethischen Standards der Profession und gehen aktiv damit um, ▪ nehmen die eigene persönliche Moral als Teil ihrer Handlungsorientierung wahr und reflektieren sie hinsichtlich des Verhältnisses zu anderen moralischen Orientierungen, ▪ haben kritische Distanz zu naturalisierten Vorstellungen von Geschlecht und Ethnie, ▪ gehen selbstreflexiv mit Konzepten und Handlungsentscheidungen um.
Lehrinhalte	▪ Einführung in Gegenstand und Methoden von Ethik und Sozialphilosophie ▪ Überblick über die Ideengeschichte der für die Soziale Arbeit relevanten philosophischen Tradition ▪ grundlegende Begriffe der Ethik: Moral, Ethik, Handeln, Verantwortung, Gerechtigkeit, Care, Anerkennung ▪ Einübung sozialphänomenologischer Beschreibungen von Handlungssituationen ▪ Ethische Standards der Profession, Analyse beruflicher Handlungssituationen unter ethischer Perspektive

	▪ exemplarische Lektüre philosophischer Texte ▪ Essay als schriftliche Form philosophischen Argumentierens		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar 3 SWS		
Lern- und Lehrformen	Seminarvortrag, Lektüre und Diskussion von Texten (aus Sozialphilosophie und Ethik), Kleingruppenarbeit zur Fallanalyse, Seminargespräch		
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit (Hausarbeit oder Essay), mündliche Prüfung, Referat oder erweitertes Protokoll		
TN-Voraussetzungen	60 Credits		
Dauer des Moduls	ein Semester	6. Semester laut Musterstudienplan	
5 Credits	48 h Präsenzzeit	102 h Selbstlernzeit	150 h Workload gesamt

20. THEORIEN UND METHODEN SOZIALER ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Uta M. Walter (Schwerpunkt A. Handlungsmethoden) / Hanna Beneker (i.V.) (Schwerpunkt B. Rekonstruktive Soziale Arbeit)		
Lernziele	Die Studierenden kennen unterschiedliche Theorien und Methoden Sozialer Arbeit. <u>Sie sind sensibilisiert für:</u> ▪ ihre biografischen und professionellen Erfahrungen und Fähigkeiten sowie deren Bedeutung für ihr professionelles Handeln; <u>Sie verfügen über Kenntnisse, die sie befähigen:</u> ▪ Problem- und Ressourcenanalysen durchzuführen und daraus professionelle Handlungsstrategien zu entwickeln, ▪ Fallanalysen zu erarbeiten und für die berufliche Praxis zu nutzen, ▪ soziale und pädagogische Handlungsschritte und Prozesse zu initiieren, zu begleiten und zu reflektieren, ▪ wissenschaftliche Theorie für praktische Fragen zu nutzen und praktische Probleme in wissenschaftliche Fragen zu übersetzen, ▪ berufsethische Probleme und Dilemmata zu reflektieren, ▪ Diversität menschlichen Lebens wahrzunehmen und in der Zusammenarbeit mit Adressat_innen Sozialer Arbeit anzuerkennen, ▪ Theorien, Konzepte, Methoden und Verfahren Sozialer Arbeit kritisch zu reflektieren, darunter auch eigene Theorien, Grundhaltungen und Theorien der Praxis. <u>Auf der Grundlage dieses Wissens können sie:</u> ▪ Lebenswelten, Lebensgeschichten, Selbstsichten von Adressat_innen rekonstruieren sowie personenbezogene und bedarfsorientierte Hilfsangebote dialogisch entwickeln; Eigenaktivität fördern;		

	▪ Verbindlichkeit herstellen, dem Eigenen und dem Fremden Empathie und Respekt entgegenbringen, selbstreflexiv und kontextangemessen kommunizieren sowie Handlungsalternativen kreativ entwickeln.		
Lehrinhalte	Es wird ein vertiefter Einblick in ausgewählte theoretische und methodische Ansätze der Sozialen Arbeit gegeben, wobei der Professionalisierung und praktischen Handlungskompetenz große Bedeutung beigemessen wird. Die <i>Vorlesung</i> gibt einen Überblick über (Bezugs-)Theorien, Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit. Folgende <u>Seminarschwerpunkte A. oder B.</u> können <u>alternativ</u> gewählt werden, ein späterer Wechsel zwischen den Schwerpunkten ist nicht möglich (vgl. Musterstudienplan und VZ): <u>Schwerpunkt A. Handlungsmethoden:</u> Handlungsbezogene Methoden werden an Fallbeispielen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern erarbeitet, dabei werden professionelle Handlungsstrategien entwickelt. <u>Schwerpunkt B. Rekonstruktive Soziale Arbeit:</u> Theoretisch verortet und praktisch geübt werden differenziertes Wahrnehmen, Zuhören und narrative Gesprächsführung, rekonstruktives (und biografiesensibles) Fallverstehen in Hinblick auf Forschung, berufliche Praxis und professionelle Selbstreflexion.		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1. Modulsemester 1 (Ring-) Vorlesung à 2 SWS + 1 Seminar à 3 SWS (für das Seminar Wahl eines Schwerpunktes: A. Handlungsmethoden oder B. Rekonstruktive Soziale Arbeit) 2. Modulsemester 1 Seminar á 3 SWS (Fortsetzung des gewählten Schwerpunktes)		
Lern- und Lehrformen	Vorlesung und Seminar; Arbeit in Gruppen; Erprobung von Methoden; Projektlernen; Lektüre; Diskussionen; Praxisforschungswerkstatt		
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, mündliche Prüfung und sonstige Formen		
TN-Voraussetzungen	60 Credits, „Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit“ und „Handlungsmethoden I und II“		
Dauer des Moduls	zwei Semester	6. und 7. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	108 h Präsenzzeit	192 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

21. THEORIE-PRAXIS-VERTIEFUNGEN

WAHLPFLICHTBEREICH 1: KINDER- UND JUGENDHILFE

Verantwortlich	Prof. Dr. Regina Rätz
Lernziele	Die Studierenden ▪ verfügen über exemplarisches Wissen über Arbeitsbereiche, Angebote, Zielgruppen und Organisationsformen sowie historische und aktuelle Entwicklungslinien der Kinder- und Jugendhilfe,

	▪ verfügen über Kenntnisse theoretischer Erklärungsansätze zur Analyse von Problemlagen junger Menschen und ihrer Familien in der modernen Gesellschaft sowie zur Analyse des Arbeitsfeldes Kinder- und Jugendhilfe hinsichtlich professioneller und sozialpolitischer Implikationen, ▪ verfügen über Kenntnisse zentraler Konzepte und Anforderungen professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere hinsichtlich struktureller Spannungsfelder des Arbeitsfeldes, ▪ können Fragestellungen sowie Durchführung und Organisation von Erkundungen im Praxisfeld selbständig erarbeiten und strukturieren, ▪ Verfügen über die Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der ethischen Implikationen im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe in Theorie und Praxis, ▪ Verfügen über die Fähigkeit zur Reflexion der Bedeutung kultureller und geschlechtsspezifischer Aspekte für das professionelle Handeln und die Gestaltung von Angeboten im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe.		
Lehrinhalte	Im Seminar wird das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe anhand ausgewählter Arbeitsbereiche (z.B. Jugendarbeit, Familienförderung, Jugendsozialarbeit, Hilfe zur Erziehung, Kinderschutz) den Studierenden sowohl als eigenständige Sozialisationsinstanz als auch als Angebot für junge Menschen und ihre Familien in speziellen Problemlagen vermittelt. Die Studierenden verfolgen im Rahmen der Theorie-Praxis-Vertiefung eigene Fragestellungen an das Feld.		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar über ein Semester mit 4 SWS Es gibt acht Vertiefungsgebiete, von denen mind. eine belegt werden sollte.		
Lehr- und Lernformen	Seminar		
Prüfungsformen	Studienarbeit, mündliche Prüfung und sonstige Prüfungsformen (Referat)		
TN-Voraussetzungen	60 Credits		
Dauer des Moduls	ein Semester	6. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	54 h Präsenzzeit	246 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

21. THEORIE-PRAXIS-VERTIEFUNGEN

WAHLPFLICHTBEREICH 2: SOZIALE KULTUR- UND BILDUNGSARBEIT

Verantwortlich	Prof. Johanna Kaiser
Lernziele	Die Studierenden haben ihre im bisherigen Studienverlauf erworbenen Kompetenzen im Bereich Kultur, Ästhetik, Medien und Bildung vertieft und gefestigt. <u>Orientierungswissen:</u> Sie verfügen über erweitertes Wissen im Bereich Soziale Kultur-, Medien- und Bildungsarbeit als dynamisches Handlungsfeld und verknüpfen dieses auf theoretischer wie praxisorientierter Ebene. Sie haben ihre Kenntnisse fachrelevanter Literatur, von Verbänden, Verlagen, Institutionen und Mediensammlungen bzw. Datenbanken erweitert oder spezifisch vertieft. Sie kennen beispielhaft Strukturen

	der Bildungs-, Kultur- und/oder Medienpolitik, sowie dort angesiedelter Fördermöglichkeiten. <u>Erklärungswissen:</u> Sie können ausgewählte Theorien, Konzepte und Praxisfelder Sozialer Kulturarbeit erklärend darstellen und kritisch diskutieren. <u>Handlungswissen:</u> Sie haben ihr bereits erworbenes Handlungswissen zur sozial-ästhetischen Gestaltung und zur Begleitung kreativer Gruppenprozesse erweitert oder exemplarisch vertieft. <u>Selbstkompetenz:</u> Sie sind offen für kulturelle Selbstreflexion und verfügen über Empathie. Sie sind in der Lage Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Sie können aktiv und selbstbestimmt zu Diskursen beitragen. <u>Ethische Kompetenz:</u> Die unterschiedlichen Lebenswelten der Adressaten können sie auf respektvolle Weise in ihrer forschenden und konzeptionellen Haltung aufgreifen. <u>Interkulturelle Kompetenz und Genderkompetenz:</u> Sie differenzieren ihre kulturelle Selbstreflexivität und integrieren Aspekte von Differenz, Inter- und Transkulturalität, sowie Gender in ihre Überlegungen zur ästhetisch-medialen Theorie und Praxis. Sie reflektieren die Bedeutung und Chance von Bildungsprozessen als Basis für selbstbestimmte Teilhabe aller Gesellschaftsmitglieder am Konstruktionsprozess von Kultur. <u>Methoden- und Medienkompetenz:</u> Sie verfügen über vertiefte konzeptionelle und/oder praktische Fähigkeiten, um durch Soziale Kulturarbeit geförderte ästhetisch-mediale Bildungsprozesse zielgruppenorientiert anzustoßen und zu begleiten. Sie verfügen über Basiskenntnisse zur Qualitätsentwicklung Sozialer Kulturarbeit und sind vertraut mit Prozessen der Selbst- und Fremdevaluation.	
Lehrinhalte	Die Feld- und Adressatenorientierung in der Kultur- und Bildungsarbeit wird auf theoretischer, praxisorientierter oder/und methodischer Ebene vertieft. Die thematische Ausrichtung kann variieren. Sie fokussiert bspw. Kultur- und Bildungstheorien unter den Bedingungen der Mondialisierung, Prozesse lebenslangen Lernens, Forschung zur Anerkennung informeller und nonformaler Bildungswege, multimediale und -methodische Evaluation aktueller Projekte der Kulturarbeit in sozialen Feldern u.a..	
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar über ein Semester mit 4 SWS	
Lern- und Lehrformen	Gruppen- und Einzelarbeit in methodisch wie inhaltlich großer Variationsbreite, z.B. Quellenerschließung und -studium, Lektüre, Diskussion, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Praxisbesuche, als kleines Kultur- oder Medienprojekt, Forschendes Lernen, Handlungs-/ Aktionsforschung, kritische Methodenentwicklung, Zukunftswerkstatt.	
Prüfungsformen	Studienarbeit, mündliche Prüfung und sonstige Prüfungsformen	
TN-Voraussetzungen	60 Credits	
Dauer des Moduls	ein Semester	6. Semester laut Musterstudienplan

10 Credits	54 h Präsenzzeit	196 - 246 h Selbstlernzeit	250 – 300 Stunden Workload gesamt
-------------------	------------------	----------------------------	-----------------------------------

21. THEORIE-PRAXIS-VERTIEFUNGEN

WAHLPFLICHTBEREICH 3: DELINQUENZ UND ABWEICHENDES VERHALTEN

Verantwortlich	Prof. Dr. Birgit Thoma
Lernziele	Die Studierenden kennen Definitionen unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen zu Delinquenz und abweichendem Verhalten. Sie verstehen darüber hinaus Fachwissen aus der Kriminologie, der Pönologie, dem Strafrecht, der forensischen Psychiatrie sowie Methoden des Umgangs der Sozialen Arbeit im Bereich der Resozialisierung. Sie können diese erworbenen Kenntnisse auch auf neue Probleme und Sachverhalte anwenden und übertragen. Prozesse der Stigmatisierung und Strategien der Deeskalation, Entdramatisierung und Nonintervention verstehen sie. Die Studierenden sind auch fähig, durch Studium der Literatur ihr Fachwissen zu vertiefen und zu aktualisieren. Sie können das Fachwissen in Fallübungen und insb. in Beratungssituationen anwenden. Dazu müssen sie vor allem spezifische Handlungsmethoden der sozialen Arbeit mit Delinquenten, aber auch mit deren Angehörigen und Opfern, und die entsprechenden Institutionen kennen und die dazu gehörigen rechtlichen Grundlagen und die Zuständigkeiten erkennen. Die Studierenden sind in der Lage, sich in die Lebenslage von Randgruppen, Ausgegrenzten, insb. Straffälligen in Freiheit und in (geschlossenen) Institutionen hineinzusetzen und auf sie adäquat zu reagieren. Sie sind fähig, die an sie herangetragenen Erwartungen hinsichtlich der sozialen Kontrolle kritisch zu würdigen und entsprechend ihrem Auftrag Hilfe zu leisten. Sie können auf der Basis ihres Wissens und in Kenntnis der Wege zur Wissensermittlung und –vertiefung Entscheidungsfähigkeit (und –freudigkeit) entwickeln. Sie können auch einschätzen, wie sie selbst auf abweichendes Verhalten, eventuell schwerste Rechtsgüterverletzungen und Drohungen mit Gewalt reagieren. Sie sind fähig, über abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolltechniken zu reflektieren und mit der genannten Zielgruppe sozialer Arbeit zu kommunizieren, ohne eigenen Strafbedürfnissen nachzugehen oder sich von Bedrohungsängsten leiten zu lassen. Sie wissen, dass die Würde des Menschen unabhängig von jeder Form abweichenden Verhaltens zu wahren ist. Die Studierenden sind sowohl fähig, vergleichend den Umgang anderer Gesellschaften mit abweichendem Verhalten zu bearbeiten als auch die Kriminalisierungen von Nichtdeutschen in Deutschland. Sie begreifen die Relevanz des Geschlechts und können Gleich- und Ungleichbehandlungen verstehen und kritisch nachvollziehen. Die geschlechtsspezifischen Formen abweichenden Verhaltens und der (institutionalisierten) Reaktionen darauf werden reflektiert.
Lehrinhalte	In dem Vertiefungsgebiet geht es um Arbeitsfelder und Zielgruppen Sozialer Arbeit, die durch Delinquenz und abweichendes Verhalten definiert sind. Die Perspektive ist also eine der Sozialen Arbeit und es geht sowohl um spezifische Problemlagen als auch um Ausgrenzungen, Stigmatisierungen oder allgemein um soziale Kontrolle bspw. durch Polizei, Strafjustiz und Psychiatrie aber auch die Soziale Arbeit selbst. ▪ Kriminalitätstheorien und Institutionen der sozialen Kontrolle und Resozialisierungshilfen ▪ Prozesse der Stigmatisierung und Ausgrenzung ▪ Strategien, Institutionen und Methoden der Integration, der Ermöglichung von sozialer Teilhabe - Mediation

	▪ spezifische Delinquenzformen ▪ forensische Psychiatrie und Obdachlosigkeit ▪ Kriminalprävention und (internationale) Kriminalpolitik		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar über ein Semester mit 4 SWS		
Lern- und Lehrformen	Seminar, Selbststudium		
Prüfungsformen	Studienarbeit (insb. Hausarbeit), mündliche Prüfung, sonstige Prüfungsformen (Projektpräsentation, Textmappe oder Referat)		
TN-Voraussetzungen	60 Credits		
Dauer des Moduls	ein Semester	6. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	54 h Präsenzzeit	246 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

21. THEORIE-PRAXIS-VERTIEFUNGEN

WAHLPFLICHTBEREICH 4: GESUNDHEIT, KRANKHEIT UND SOZIALE ARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Theda Borde
Lernziele	Orientierungswissen: Im Seminar werden verschiedene Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit - gesellschaftliche Bedingungen, Soziale Lage, Geschlecht, Ethnizität und Alter- berücksichtigt und im Kontext verschiedener Tätigkeitsbereiche von Sozialer Arbeit reflektiert. Es werden Kenntnisse über verschiedene Krankheitskonzepte sowie Perspektiven auf Krankheit und Gesundheit aus naturwissenschaftlicher, sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive erworben. Die Studierenden lernen ausgewählte Krankheitsbilder, biopsychosoziale Behandlungsansätze kennen. Im Seminar werden weiter Kenntnisse über das sich diversifizierende Arbeitsfeld Gesundheitsversorgung/Gesundheitsarbeit, die unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, alte Menschen, Behinderung), die in diesem Arbeitsfeld tätigen Berufsgruppen sowie über die stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen der Gesundheitsversorgung vertieft. Sie lernen typische gesundheitsbezogene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit kennen, wie gemeinde-nahe Behandlungs- und Rehabilitationsstrukturen, Institutionen und Angebotsver-netzung z.B. in Psychiatrie, Suchtbehandlung, Altenhilfe und Medizinischer Reha-bilitation. Erklärungswissen: Das Vertiefungsgebiet vermittelt theoretische Kenntnisse zum Verständnis von bio-psycho-sozialem Gesundheitsgeschehen, die Entstehungsbedingungen und Häufigkeiten ausgewählter psychischer, chronisch degenerativer und Suchterkrankungen sowie die Wechselbeziehung zwischen Gesundheit/Krankheit und Gesellschaft und psychischen Prozessen. Auf der Grundlage aktueller Studien und gesundheits-wissenschaftlicher Theorien erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Erkennt-nisse zu bewerten und in Bezug zur Sozialen Arbeit zu reflektieren. Die Studieren-den werden befähigt, eine ressourcenorientierte Perspektive in den doppelten Fo-

	kus der Sozialen Arbeit, die sich immer mit der Person und ihren konkreten Lebensumständen befasst (Person und Lebenswelt), einzubringen und spezifische Fall- und Feldkompetenzen für den Gesundheitsbereich zu entwickeln. Handlungswissen: Im Seminar wird eine fachspezifische Wahrnehmung von psychosozialen Krankheitsgeschehen in multiprofessionellen Arbeitskontexten geübt. Es vermittelt übungsorientiert ausgewählte Methoden im Bereich der psychosozialen Diagnostik und psychosozialen Interventionen (z.B. psychosoziale Beratung, Begleitung, Unterstützung, Soziotherapie, soziale Vernetzung und Empowerment) sowie der Gesundheitsförderung. Dabei werden Zugangswege der Sozialen Arbeit mit „schwer erreichbaren“ Klient_innen erarbeitet, ressourcenorientierte psychosoziale Interventionen im Kontext der Arbeit mit Einzelnen und Gruppen sowie im Sozialraum entwickelt. Die Studierenden gewinnen Einfühlungsvermögen in die Rolle des professionellen Helfers in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit und erschließen Handlungsfelder der interdisziplinären Kooperationen und Formen der institutionellen Vernetzung.
Lehrinhalte	▪ Gesundheitswissenschaftliche Theorien, grundlegende Theorien der Klinischen Sozialarbeit ▪ Verständnis der sozialen Dimension von Gesundheit, des Krankheitsgeschehens und der Krankheitsbewältigung: bio-psycho-soziale Faktoren in der Entstehung von Erkrankungen und psychosoziale Folgen von Erkrankungen sowie Folgen für das Gesundheitssystem und die Versorgung ▪ Diskussion gesellschaftspolitischer und ethischer Fragen im Kontext von Medizin, Gesundheit, Gesellschaft und Sozialer Arbeit ▪ Zielgruppen der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit (Lebenslagen, Diversity, Versorgungsbedürfnisse) ▪ Rolle der Sozialen Arbeit im multiprofessionellen Gesundheitswesen und in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit ▪ Vermittlung von Verfahren der Sozialen Diagnose, die die Person in ihrer Situation erfassen und Einführung in psychosoziale Interventionsformen (z.B., psychosoziale Beratung, Begleitung, Unterstützung, Soziotherapie, Vernetzung und Empowerment) sowie Strategien, Konzepte und Beispiele guter Praxis der Gesundheitsförderung ▪ Analyse von Strukturen der ambulanten, teilstationären und stationären Institutionen der Gesundheitsversorgung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Patient_innen und Klient_innen in spezifischen Problemlagen ▪ Analyse von Versorgungsstrukturen und Interventionsansätzen der Sozialen Arbeit in der Sozialpsychiatrie, wie personenzentrierten gemeindenahen Hilfsangebote, Kriseninterventionsdienste, gemeindenahen Angebotsstrukturen (Tagesstätten, Betreutes Wohnen, Werkstätten und Zuverdienstfirmen sowie gemeindepsychiatrische Beratungsstellen und Kriseninterventionsdienste) und deren Umsetzung in der sozialarbeiterischen Praxis.
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar über ein Semester mit 4 SWS
Lehr- und Lernformen	Literaturrecherche und Literaturstudium (Selbststudium und Präsentation im Seminar), Kurzvorträge der Dozierenden sowie der Studierenden, Praxisreflexion in Bezug auf konkrete theoriebezogene Fragestellungen, Diskussionen, Arbeit in Kleingruppen, Fokussierung auf ein einzugrenzendes Thema für den Leistungsnachweis, Mitgestaltung der Lernplattform (Skripte, Präsentationen, Diskussionsforen)

Prüfungsformen	Studienarbeit, mündliche Prüfung oder sonstige Prüfungsformen		
TN-Voraussetzungen	60 Credits		
Dauer des Moduls	ein Semester	6. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	54 h Präsenzzeit	246 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

21. THEORIE-PRAXIS-VERTIEFUNGEN

WAHLPFLICHTBEREICH 5: ARMUT, ARBEITSLOSIGKEIT UND WOHNUNGSLOSIGKEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Susanne Gerull
Lernziele	Die Studierenden ▪ haben einen Überblick über das Arbeitsfeld Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit, die entsprechenden Zielgruppen sowie die in diesem Arbeitsfeld tätigen Organisationen und Einrichtungen und ihre Kooperationspartner_innen, ▪ können zu einem ausgewählten Schwerpunkt das Arbeitsfeld theoretisch einordnen und eigenständig analysieren, ▪ kennen die spezifischen Methoden und Strategien im Arbeitsfeld, ▪ reflektieren dieses Wissen bei Praxisbesichtigungen, ▪ sind empathiefähig gegenüber armen, arbeitslosen und wohnungslosen Menschen und haben Respekt vor Menschen in existenziellen Notlagen, ▪ sind fähig, soziale Verantwortung für in besonderem Maße marginalisierte Zielgruppen Sozialer Arbeit zu übernehmen, ▪ entwickeln ein Verständnis von Ethnizität und kultureller Differenz durch den unterschiedlichen Umgang der Betroffenen mit existenziellen Notlagen je nach Herkunft, ▪ entwickeln eine geschlechtsspezifische Perspektive zum Thema.
Lehrinhalte	▪ kurzer theoretischer Überblick zu den Themen Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit (Schwerpunkt: Deutschland/ Europa) ▪ Vermittlung eines Verständnisses von Armut als Kumulation von Unterversorgungslagen und sozialen Benachteiligungen ▪ Vermittlung und Diskussion von Theorien zur sozialen Ungleichheit und sozialen Ausgrenzung, Identifikation von Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit als existenzielle Armutslagen ▪ Analyse des Zusammenhangs zwischen Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit ▪ Überprüfung der Theorie an der Praxis Sozialer Arbeit exemplarisch an einem ausgewählten Schwerpunkt ▪ Herstellung internationaler Bezüge durch Modelle, Vergleiche, nationale, internationale und globale Entwicklungen und deren Kontext

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar über ein Semester mit 4 SWS		
Lehr- und Lernformen	Kurzvorträge, Literaturrecherche, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Praxisbe- sichtigungen / Erfahrungsaustausch mit Expert_innen		
Prüfungsformen	Studienarbeiten, mündliche Prüfung, sonstige Prüfungsformen		
TN-Voraussetzungen	60 Credits		
Dauer des Moduls	ein Semester	6. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	54 h Präsenzzeit	246 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

21. THEORIE-PRAXIS-VERTIEFUNGEN

WAHLPFLICHTBEREICH 6: GENDER- UND QUEER-STUDIES

Verantwortlich	Prof. Dr. María do Mar Castro Varela		
Lernziele	▪ Wissen um die kulturelle und historische Bedingtheit von "Weiblichkeiten" und "Männlichkeiten" und deren Auswirkungen auf die Lebensbedingungen und Perspektiven von Frauen und Männern sowie auf Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen ▪ Fähigkeit zur Analyse der Wechselwirkungen von Geschlecht mit anderen Differenzkategorien wie vor allem der sozialen Klasse, Ethnizität, Behinderung und Alter ▪ Kompetenzen bei der Durchsetzung von Geschlechterdemokratie und der Pluralisierung von Geschlechterbildern in den Feldern der Sozialarbeit Die Studierenden sollen lernen, konkrete Situationen mit adäquaten Methoden auf unterschiedliche Dimensionen hin zu analysieren und ihre Erfahrungen auch auf andere Kontexte zu übertragen. Sie sollen lernen, die jeweiligen Relevanzstrukturen in institutionellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen herauszuarbeiten und die Wechselwirkung zwischen situativen und strukturellen Faktoren sowie das Zusammenwirken unterschiedlicher individueller wie auch gesellschaftlicher Einflussfaktoren zu verstehen.		
Lehrinhalte	▪ Vertiefung ausgewählter Bereiche in Gender- und Queer-Theorien, Männerforschung oder Sexualforschung zur Entwicklung unterschiedlicher Formen sexueller Identität ▪ Internationale Bewegungen von Frauen, Schwulen, Lesben und Transsexuellen ▪ Analyse der Ursachen von Gewalt, Ausgrenzung und Diskriminierung von Frauen und Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung ▪ Diskursanalyse der Geschlechterkonstruktionen in gesellschaftlichen Institutionen u. a. in Politik, Recht, Medien, Wissenschaften, Kunst/Literatur, Religion sowie in den Konzepten der Sozialarbeit; z.B. auch in medizinischen, juristischen und biologischen Diskursen ▪ Methoden antisexistischer Jungen- und Mädchenarbeit, Arbeit mit Frauen, Schwulen und Lesben; Transsexuellen, Täterarbeit im Gewaltbereich		

	▪ Unterstützung von Strategien zur individuellen und gesellschaftlichen Selbstbehauptung von Frauen und Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung ▪ Konzepte zur Pluralisierung der Geschlechterordnung, Bedeutung der Menschenrechte in Bezug auf Diskriminierung und Gewalt gegenüber Frauen und Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung. Geschlechterdemokratie und Gender Mainstreaming im internationalen Vergleich.		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar über ein Semester mit 4 SWS		
Lehr- und Lernformen	Seminar / Übungen		
Prüfungsformen	Studienarbeit, mündliche Prüfung oder sonstige Prüfungsformen		
TN-Voraussetzungen	60 Credits		
Dauer des Moduls	ein Semester	6. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	54 h Präsenzzeit	246 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

21. THEORIE-PRAXIS-VERTIEFUNGEN

WAHLPFLICHTBEREICH 7: RASSISMUS UND MIGRATION

Verantwortlich	Prof. Dr. Iman Attia
Lernziele	Studierende ▪ erkennen Rassismus in unterschiedlichen Erscheinungsformen und Kontexten, ▪ kennen historische, politische, gesellschaftliche und kulturelle Dimensionen verschiedener Formen von Rassismus, ▪ kennen Theorien zu Rassismus und zu spezifischen Rassismen, ▪ wissen um die Bedeutung des Verhältnisses und der Wechselwirkung von Rassismus mit anderen Gesellschaft strukturierenden Machtverhältnissen, ▪ erkennen die Bedeutung gesellschaftlicher Ausgrenzung und Privilegierung für soziale und kulturelle Repräsentationsformen sowie für subjektive Handlungsmöglichkeiten, ▪ reflektieren Handlungskonzepte im Umgang mit Rassismus und Migration.
Lehrinhalte	▪ Erscheinungsformen und Erklärungsansätze zu ausgewählten Rassismen ▪ Nation(alismus), Kolonialismus und Migration in historischer und gesellschaftlicher Perspektive ▪ Bedeutung des Nationalsozialismus für aktuelle Diskurse ▪ Historische Transformation und gesellschaftliche Kontextualisierung sozialer und kultureller Repräsentationsformen (exemplarisch)

	▪ ausgewählte Aspekte gesellschaftlicher Machtverhältnisse sowie sozialer und kultureller Repräsentationen in intersektionaler Perspektive ▪ Konzepte zum Umgang mit machtförmigen Differenzierungen im Kontext von Rassismen und Migrationsbewegungen ▪ Exemplarische Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Rassismus und Migration in Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar über ein Semester mit 4 SWS		
Lehr- und Lernformen	Seminar		
Prüfungsformen	Studienarbeit, mündliche Prüfung oder sonstige Prüfungsformen		
TN-Voraussetzungen	60 Credits		
Dauer des Moduls	ein Semester	6. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	54 h Präsenzzeit	246 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

21. THEORIE-PRAXIS-VERTIEFUNGEN

WAHLPFLICHTBEREICH 8: SOZIALE GERONTOLOGIE

Verantwortlich	Prof. Dr. Heike Dech
Lernziele	Die Bedeutung des demographischen Wandels als gesellschaftliche und als individuelle Herausforderung verstehen. Die soziale Gerontologie als interdisziplinäre Wissenschaft des Alterns und des Alters verorten können, deren gerontopsychologische, gerontosozilogische und geriatriische Perspektiven zuordnen können. Zentrale Begriffe, Konzepte und Methoden der sozialen Arbeit mit alten Menschen kennen. Die Wissensbestände in theoriegeleitetes sozialarbeiterisches Handeln in der Senior_innen- und Altenarbeit umsetzen können. Dazu gehören Kenntnisse in der gerontologischen Diagnostik, im sozialgeriatriischen Assessment und im Case Management sowie das Anwenden typischer und innovativer Hilfskoordinations-, Präventions- und Interventionsformen in der Praxis, insbesondere grundlegender Beratungs- und Hilfeplanungstechniken in der Senior_innenarbeit. Fähigkeit zur Theorieaneignung, kritischen Reflexion und Umsetzung in theoriegeleitetes praktisches sozialarbeiterisches Handeln. Fähigkeit zum partnerschaftlichen Umgang, zur Übernahme von Verantwortung, zur Reflexion des eigenen Handelns, zur kollegialen, multiprofessionellen Zusammenarbeit und zur sachlich-konstruktiven Auseinandersetzung.
Lehrinhalte	Gerontologische (Strukturwandel des Alters, Lebensläufe und Lebensstile im Alter, Kompetenzmodell und Ressourcenorientierung, Kontinuitätstheorie, Generationenbeziehungen) klinisch-geriatriische Grundkonzepte (funktionelle Perspektive, Aktivitätsmodell, Plastizität und Reservekapazitäten, Multimorbidität). Praktische Auseinandersetzung mit lebenslangem Lernen und Bildungskonzepten für Senior_innen, mit Lebenswelten und Lebensgestaltung alter Menschen sowie

	mit Möglichkeiten zur sozialen Aktivierung, Prävention und Gesundheitsförderung mit Senior_innen. Kennen lernen typischer Handlungsfelder der Sozialen Arbeit wie Versorgung von Demenzkranken, Angehörigenarbeit, Geriatrische Rehabilitation, Hospizarbeit sowie Beispiele offener und stationärer Altenarbeit. Übungen zu sozialgerontologischer Diagnostik, sozialgeriatrischem Assessment, Case Management, Gesprächsführung mit älteren Personen, Beratungs- und Hilfeplanungstechniken.		
Form und Umfang der Lehrveranstaltung(en)	Seminar über ein Semester a 4 SWS		
Lehr- und Lernformen	Seminar		
Prüfungsformen	Studienarbeit, mündliche Prüfung und sonstige Prüfungsform		
TN-Voraussetzungen	60 Credits		
Dauer des Moduls	ein Semester	6. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	54 h Präsenzzeit	246 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

22. RECHTLICHE GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT III

Verantwortlich	Prof. Dr. Birgit Thoma
Lernziele	Die Studierenden ▪ können soziale Sachverhalte im Rahmen der Beratungspraxis rechtlich analysieren, strukturieren und lösen, ▪ erkennen Recht als Reduktion von Komplexität, ▪ haben ein kritisches Verständnis für die Integration des Rechts in die Soziale Arbeit und für das sich daraus ergebende Zusammenspiel, ▪ erkennen aktuelle Rechtsentwicklungen- und fortbildungen (Gesetzesvorlagen, aktuelle Gerichtsentscheidungen, Beschlüsse) und können sie in die soziale Praxis übertragen, ▪ hinterfragen kritisch Rechtsurteile und rechtliche Entscheidungen, ▪ beherrschen verschiedene Auslegungs- und Anwendungsoptionen des Rechts, ▪ „vertreten“ die rechtlichen Interessen von Klient_innen, indem sie aktiv intervenieren und rechtlich betreuen und setzen die Rechte von KlientInnen durch.
Lehrinhalte	▪ Fallbearbeitungen und Fall-Übung ▪ Übertragung von sozialen Sachverhalten in die rechtliche Praxis aus den Bereichen des:

	▪ Arbeits- und Sozialversicherungsrecht ▪ Soziale Sicherungsmöglichkeiten des Rechts ▪ Gesundheit/Pflege und Recht ▪ Kriminalität, Strafrecht, Strafvollzug ▪ Migrant_innen und Recht ▪ Europarecht		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar Unit 1: Arbeits- und Sozialversicherungsrecht (3 SWS) Unit 2: Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit (3 SWS)		
Lern- und Lehrformen	Systematische Darstellung der Rechtsgebiete durch die Dozent_in. Fallanalysen, Übung konkreter rechtlicher Beratungsarbeit, ExpertInnenrunden, Internetrecherchen, Besuch von Gerichtsverhandlungen, Aktenarbeit		
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit (Hausarbeit oder Essay), Fallpräsentation oder erweitertes Protokoll, Expert_innenrunden, protokollierte und bearbeitete Gerichtsbeobachtung		
TN-Voraussetzungen	60 Credits, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I und II		
Dauer des Moduls	zwei Semester	6. und 7. Semester laut Musterstudienplan	
10 Credits	80 h Präsenzzeit	160-220 h Selbstlernzeit	300 h Workload gesamt

23. BACHELORARBEIT

Verantwortlich	Prof. Dr. Jutta Hartmann
Lernziele	Das Studium soll wissenschaftliche und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen vermitteln, die es ermöglichen, Lebenssituationen zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären, Handlungspläne zu entwickeln und zu verwirklichen sowie das eigene berufliche Handeln theoriebezogen zu begründen und zu reflektieren. Die Studierenden sollen vertraut werden mit berufsrechtlichen und -ethischen Grundsätzen und fähig sein, diese umzusetzen. In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie sich während des Studiums hinreichende methodische Fähigkeiten angeeignet haben, um ein thematisch eingegrenztes Problem selbstständig wissenschaftlich bzw. ein komplexes wissenschaftliches Thema in einer vorgegebenen Zeit zu bearbeiten.
Lehrinhalte	Das Thema der Bachelorarbeit soll einen Bezug zur Sozialen Arbeit haben. Interdisziplinäre Themen sind erwünscht und sollen Gesichtspunkte der beruflichen und gesellschaftlichen Praxis berücksichtigen. Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit muss einen Themenvorschlag und einen Vorschlag für die Erst- und Zweitgutachterin und deren Einverständniserklärung enthalten.

	Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit erfolgt über den Prüfungsausschuss. ¹⁹		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen. Sie kann im Einzelfall verlängert werden.		
Lehr- und Lernformen	Die Bachelorarbeit kann als Einzelprüfung oder auch in Form einer Gruppenarbeit von bis zu drei Studierenden angefertigt werden. Der Beitrag der einzelnen Studierenden muss deutlich abgrenzbar und bewertbar sein.		
Prüfungsformen	Bachelorarbeit		
TN-Voraussetzungen	115 Credits, Abschluss des Projektmodul 1, Belegung des Projektmoduls 2 und schriftlicher Zulassungsantrag beim Prüfungsausschuss		
Dauer des Moduls	12 Wochen (Termine werden vom Prüfungsausschuss festgesetzt)		6. oder 7. Semester laut Musterstudienplan
10 Credits	keine Präsenzzeit	250-300 h Selbstlernzeit	250-300 h Workload gesamt
Bitte nehmen Sie auch das Informationsblatt zur Bachelorarbeit des Prüfungsamtes zur Kenntnis. Dort finden Sie weitere Hinweise und Rechtsgrundlagen, u.a. zur Verlängerung der Bachelorarbeit, zum Eigenständigkeitsvermerk und zur Abgabe. Auf der Homepage des Prüfungsamtes sind auch alle Fristen, Anträge und das Muster für das Deckblatt veröffentlicht. ²⁰			

24. WAHLMODUL

Verantwortlich	Prof. Dr. Tamara Musfeld
Lernziele	Die Studierenden vertiefen oder ergänzen ihr bisher erworbenes Wissen und Können entsprechend ihrer persönlichen Studien- bzw. Berufsziele, indem sie • neue Kenntnisse zu aktuellen Themen oder Praxisfeldern der Sozialen Arbeit erwerben • oder ihr theoretisches Wissen, z.B. durch das Einnehmen neuer Sichtweisen erweitern, bzw. durch die Verknüpfung mit anderen Disziplinen oder professions-spezifischen Zugängen die Grundzüge ihrer beruflichen Identität weiter ausbauen und ihre eigene Berufsrolle gegenüber anderen Berufsrollen erfassen • oder ihre Kenntnisse in bestimmten Forschungsmethoden vertiefen. Die Studierenden • verfügen über Suchstrategien zur Sammlung und Sichtung von Informationen zum gewählten Thema oder Praxisfeld, • können frei gewählte fachspezifische oder fachübergreifende Themen sich selbst erschließen, eingrenzen und bearbeiten,

¹⁹ Siehe dazu auch die weiteren Regelungen der RSPO (Rahmenstudien- und Prüfungsordnung): https://www.ash-berlin.eu/fileadmin/Daten/Masterstudiengaenge/PSP/Downloads/Rahmenstudien-und_pr%C3%BCfungsordnung__RSPO__.pdf (Stand: 18.08.2020)

²⁰ Die Orientierungshilfe zur BA Arbeit finden Sie auf der Website des Studiengangs im Downloadbereich unten: <https://www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/bachelor-soziale-arbeit/studium/>

	• können im Sozialen Feld beobachten, dokumentieren und unter fachwissenschaftlichen Kriterien evaluieren, • können ein Thema selbständig und/oder gemeinschaftlich und arbeitsteilig im Team bearbeiten und die Ergebnisse präsentieren, • reflektieren regelmäßig ihre Lernprozesse, um sie in Zukunft selbständig zu gestalten und die persönliche und professionelle Urteilskraft zu steigern, • nehmen Differenzierungen im Hinblick auf Diversity in der Forschung und im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten wahr.		
Lehrinhalte	Das Modul ermöglicht den Studierenden eine individuelle Spezialisierung. Inhaltlich gibt es nur wenige Vorgaben, jedoch muss der Bezug zur Sozialen Arbeit hergestellt werden. Erwünscht sind interdisziplinäre und internationale Fragestellungen. Hinweis zur Anrechnung von Fremdsprachen: Darüber hinaus können Studierende Fremdsprachen erlernen und/oder vertiefen. Besonders erwünscht ist das Erlernen von Fremdfachsprachen. Für eine Anrechnung dieser Kurse auf maximal 1 Wahlseminar müssen folgende Kriterien erfüllen sein: • Das Ende des Sprachkurses liegt bei Antragstellung nicht länger als 2 Jahre zurück • Der Sprachkurs wurde institutionell angeboten • Es wurde nachweislich eine Prüfungsleistung erbracht und bestanden • Der Kurs umfasste mindestens 50 Stunden oder 4 SWS • Es wurde nachweislich mindestens das Niveau A1 erreicht Die Anrechnung erfolgt nach Prüfung der Nachweise über die Anrechnungsbeauftragte für außerhochschulisch erworbene Kompetenzen²¹.		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Es sind 2 Wahlveranstaltungen à 2 SWS zu belegen.		
Lehr- und Lernformen	Problemorientiertes Lernen und selbständige, arbeitsteilige Gruppenarbeit		
Prüfungsformen	In einer der beiden belegten Wahlveranstaltungen ist eine unbenotete Prüfungsleistung zu erbringen. Mögliche Prüfungsformen: Klausur, Studienarbeit, mündliche Prüfung oder sonstige Prüfungsformen		
TN-Voraussetzungen	Für eine Wahlveranstaltung besteht keine TN-Voraussetzung, für die andere Wahlveranstaltung sind es 60 Credits.		
Dauer des Moduls	ein Semester	7. Semester laut Musterstudienplan	
5 Credits	Präsenzzeit flexibel	Selbstlernzeit flexibel	150 h Workload gesamt

²¹ Die Anrechnungsbeauftragte der ASH und Informationen zum Verfahren finden sich online: <https://www.ash-berlin.eu/studium/studierendenverwaltung/anrechnung/> (Stand: 18.08.2020)

ÜBERSICHT DER MODULVERANTWORTLICHEN

Die stets aktualisierte Übersicht über die Modulverantwortlichen finden Sie online auf den Seiten des Lehrbetriebsamtes: <https://www.ash-berlin.eu/studium/studierendenverwaltung/lehrbetrieb/>

STUDIENGANGSLEITUNG	
Prof. Dr. Jutta Hartmann	jutta.hartmann@ash-berlin.eu
Prof. Dr. Uta Walter	uta.walter@ash-berlin.eu

Modultitel	Modulverantwortliche_r	Kontakt
Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit	Prof. Dr. Arnd Pollmann (Unit 1: Propädeutik) / Prof. Dr. Esther Lehnert (Unit 2/3: Geschichte und Theorie)	pollmann@ash-berlin.eu lehnert@ash-berlin.eu
Handlungsmethoden I	Prof. Dr. Rita Hansjürgens	hansjuergens@ash-berlin.eu
Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit	Prof. Dr. Nivedita Prasad	prasad@ash-berlin.eu
Fachenglisch	Frances Kregler	kregler@ash-berlin.eu
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I	Prof. Dr. Birgit Thoma	thoma@ash-berlin.eu
Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit	Team der durchführenden Hochschullehrenden (Unit 1: Ringvorlesung) / Prof. Dr. Barbara Schäuble (Unit 2: Soziologische Grundlagen) / Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé (Unit 3: Politologische und sozialpolitische Grundlagen) / Prof. Dr. Heike Dech (Unit 4: Sozialmedizinische und -psychiatrische Grundlagen)	 schaeuble@ash-berlin.eu stapf-fine@ash-berlin.eu dech@ash-berlin.eu
Diversity Studies	Prof. Dr. Iman Attia (Unit 1: Rassismus und Migration) / Prof. Dr. María do Mar Castro Varela (Unit 2: Gender und Queer-Studies)	attia@ash-berlin.eu castrovarela@web.de
Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit	Prof. Dr. Maren Stamer (Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden) / Prof. Dr. Luzi Beyer (Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden)	stamer@ash-berlin.eu luzi.beyer@ash-berlin.eu
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II	Prof. Dr. Birgit Thoma	thoma@ash-berlin.eu
Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit	Prof. Dr. Tamara Musfeld	musfeld@ash-berlin.eu
Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit	Prof. Dr. Jutta Hartmann	jutta.hartmann@ash-berlin.eu
Kultur, Ästhetik und Medien der Sozialen Arbeit	Prof. Dr. Andrea Plöger	ploeger@ash-berlin.eu
Handlungsmethoden II / Schwerpunkt Beratung	Prof. Dr. Marion Mayer	marion.mayer@ash-berlin.eu

Internationale Soziale Arbeit	Prof. Johannes Kniffki	kniffki@ash-berlin.eu
Modultitel	Modulverantwortliche_r	Kontakt
Grundlagen der Sozialökonomie und des Sozialmanagements in der Sozialen Arbeit	Prof. Dr. Esra Erdem	esra.erdem@ash-berlin.eu
Projektmodul I und II	Prof. Dr. Susanne Gerull	gerull@ash-berlin.eu
Praktikum und Ausbildungssupervision	Prof. Dr. Rita Hansjürgens (Ausbildungssupervision) / Prof. Dr. Sabine Toppe (Praktikum)	hansjürgens@ash-berlin.eu toppe@ash-berlin.eu
Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit	Prof. Dr. Arnd Pollmann	pollmann@ash-berlin.eu
Theorien und Methoden Sozialer Arbeit	Prof. Dr. Uta M. Walter (Schwerpunkt A: Handlungs- methoden) / Hanna Beneker (i.V.) (Schwerpunkt B: Rekonstruktive Soziale Arbeit)	uta.walter@ash-berlin.eu beneker@ash-berlin.eu
Theorie-Praxis-Vertiefungen		
Wahlpflichtbereich 1: Kinder- und Jugendhilfe	Prof. Dr. Regina Rätz	raetz@ash-berlin.eu
Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit	Prof. Johanna Kaiser	johanna.kaiser@ash-berlin.eu
Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten	Prof. Dr. Birgit Thoma	thoma@ash-berlin.eu
Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit	Prof. Dr. Theda Borde	borde@ash-berlin.eu
Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit	Prof. Dr. Susanne Gerull	gerull@ash-berlin.eu
Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies	Prof. Dr. María do Mar Castro Varela	castrovarela@web.de
Wahlpflichtbereich 7: Rassismus und Migration	Prof. Dr. Iman Attia	attia@ash-berlin.eu
Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie	Prof. Dr. Heike Dech	dech@ash-berlin.eu
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III	Prof. Dr. Birgit Thoma	thoma@ash-berlin.eu
Bachelorarbeit	Prof. Dr. Jutta Hartmann	jutta.hartmann@ash-berlin.eu
Wahlmodul	Prof. Dr. Tamara Musfeld	musfeld@ash-berlin.eu

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit Musterstudienplan

Modul	Voraussetzung	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	Prüfungsleistung	Credits
Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit Unit 1: Propädeutik Unit 2: Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit Unit 3: Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/ oder Theorie Sozialer Arbeit	keine	S 2 S 3			Wahnmöglichkeit Unit 1 (5) oder Unit 3 (25)	10
Handlungsmethoden I Methoden, Selbstreflexion und Beratung	keine	S 3	S 2		1,2,3,5	5
Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit Unit 1: Praxisreflexion (Feldstudienphase nach dem 1. Belegsemester) Unit 2: Werkstat	keine	S 1 W 3	S 1 W 2		5. sowie Feldstudienbericht, Teilleistung, 2,5 Teilleistung	15
Fachenglisch*	Einstufungstest	S 4			2,5 keine Gewichtung	5
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I Unit 1: Einführung in das Recht Unit 2: Familienrecht Unit 3: Kinder- und Jugendhilferecht	keine	S 3	S 3 S 2		1,2,5 Wahnmöglichkeit Unit 1,2 oder 3	10
Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit Unit 1: Vorlesung, Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit Unit 2: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit Unit 3: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit Unit 4: Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit	keine	V 1 S 3	V 1 S 3		1,2,3,5 Teilleistung in 2 Units aus Unit 2,3 oder 4	15
Diversity Studies: Unit 1: Rassismus und Migration Unit 2: Gender und Queer	keine			S 2 S 2	1,2,3,5 Wahnmöglichkeit Unit 1 oder 2	5
Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden	keine			S 2 S 2		(7,5)
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II Unit 1: Recht der Grund Sicherung und der Sozialhilfe Unit 2: Sozialverwaltungsrecht Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit Unit 1: Einführung in psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit Unit 2: Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit	Rechtliche Grundlagen I		S 3 S 2	S 3 V 2 S 3	1,2,5 Wahnmöglichkeit Unit 1 oder 2 1,2,3,5	5 5
Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit Unit 1: Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit Kultur - Ästhetik - Medien Unit 1: Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich	keine		S 3	S 3	im 4. Semester	(2,5) (5)
Gesamt-Wochenstunden		23	19	23		(90) 75

Die Semesterangaben beinhalten die Art der Lehrveranstaltung: S = Seminar/Übung, V = Vorlesung, W = Werkstatt mit der jeweiligen Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS).

Die angegebenen Credits werden nach erfolgreichem Abschluss eines Moduls vergeben. Ein Credit entspricht 25-30 Stunden der studentischen Arbeitszeit (Workload).

Gem. § 6 Abs. 2 der Studien- und Prüfungsordnung sind folgende Prüfungsleistungen zulässig: 1 = Klausur; 2 = Studienarbeit (insb. Hausarbeit); 3 = mündliche Prüfung; 4 = Praxisbericht; 5 = sonstige Prüfungsformen (Referat etc.)

* Die Prüfungsleistungen dieser Module gehen nicht in die Gesamtpunktenberechnung ein.

Modul	Voraussetzung	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	Prüfungsleistung	Credits
Handlungsmethoden II Beratung Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden	Handlungs- methoden I	S 3				2,3,5	5
Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit Unit 2: Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit		S 2				1,2,5 Wahnmöglichkeit Unit 1 oder 2	(2,5) 10
Kultur - Ästhetik - Medien Unit 1: Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich Unit 2: Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit		S 2 V 2				2,3,5	(5) 10
Internationale Soziale Arbeit	60 Credits	S 2				1,2,3,5	5
Grundlagen der Sozialökonomie und des Sozialmanagements in der Sozialen Arbeit	Modul Arbeitsfelder, Zielgruppen u. Organisationen Soz. Arb.	S 2				1,2,3,5	5
Projektmodul I	60 Credits	S 3	S 3			2,5	10
Projektmodul II	60 Credits -Projektmodul I			S 4	S 4	2,5	10
Praktikum und Ausbildungssupervision*	60 Credits - ein Semester Projektmodul I		22 Wochen			4 (ohne Note)	25
Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit	60 Credits			S 3		1,2,3,5	5
Theorien und Methoden Sozialer Arbeit Unit 1: Exemplarische Vertiefung von Theorien und Methoden Sozialer Arbeit Unit 2 (Wahl eines Schwerpunktes A oder B): A. Handlungsmethoden, oder: B. Rekonstruktive Soziale Arbeit	60 Credits -Handlungs- methoden I /II -Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit			V 2 S 3		1,2,3,5	10
Theorie- Praxis- Vertiefungen 8 Wahlpflichtbereiche: 1. Kinder- und Jugendhilfe 2. Soziale Kultur- und Bildungsarbeit 3. Delinquenz und abweichendes Verhalten 4. Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit 5. Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit 6. Gender- und Queer- Studies 7. Rassismus und Migration 8. Soziale Gerontologie	60 Credits			S 4		2,3,5	10
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III Unit 1: Arbeits- und Sozialversicherungsrecht Unit 2: Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit	60 Credits -Rechtliche Grundlagen II			S 3 S 3		1,2,5 Wahnmöglichkeit Unit 1 oder 2	10
Bachelorarbeit	115 Credits Erfolgreicher Abschluss des Projektmoduls 1 & Belegung Projektmodul 2			12 Wochen			10
Wahlmodul* Wahlveranstaltung 1 Wahlveranstaltung 2	Keine 60 Credits				S 2 S 2	1,2,3,5 Wahnmöglichkeit 1 oder 2 (ohne Note)	5
Gesamt-Wochenstunden		18	3	19	14		(120) 135